

17.689-B

HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL IN WIEN  
(WIRTSCHAFTSHOCHSCHULE)



# Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis

Wintersemester 1943/44

Dauer: 1. November 1943 bis 29. Feber 1944

Wien 1943

Verlag: Hochschule für Welthandel

# Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis

## Änderungen im Vorlesungsverzeichnis während des Druckes.

- Nr. im  
Vorl.-Verz.
- 4 Zeck: Deutsche politische Geschichte und } sind nur für Hörer der  
16 Dennewitz: Staatsrecht } Südoststiftung bestimmt.
- 11 Bombiero: Deutsches Recht, Di. 9.30—11 Uhr, statt Hs. 9 nunmehr  
Hörsaal 16.
- 96 Dietrich: Wirtschaft und Raum I, Fr. 8—10 Uhr, statt Hs. 9 nunmehr  
Hörsaal 1.
- 97 Leiter: Geographische Grundlagen, Fr. 8—10 Uhr, statt Hs. 7 nunmehr  
Hörsaal 9.
- 100 Dietrich: Der Südosten, Di. 17—18 Uhr, statt Hs. 1 nunmehr Hör-  
saal 9.
- 101 Leiter: Geographische Grundlagen des Verkehrs im Südosten, Di. 9.45  
bis 10.30 Uhr, statt Hs. 5 nunmehr Hörsaal 9.
- 105 Dietrich: Wirtschaftsgeographisches Seminar, Di. 15—17 Uhr, Hs. 9,  
wird für III. bis VII. Semester abgehalten.
- 141 Rieder: Französische Diktatübungen, richtig Fr. 17—17.45, Hörsaal 5.
- 183 Hatheyer: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Mo.  
15—16.30 Uhr, Hs. 1, wird hauptsächlich für Hörer des I. und II. Se-  
mesters gelesen.
- 187 Fendrich: Kaufmännisches Rechnungswesen, Fr. 8—10 Uhr, statt Hs. 1  
nunmehr Hörsaal 7.

**HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL IN WIEN**  
**(WIRTSCHAFTSHOCHSCHULE)**

---

# **Personal- und Vorlesungs-Verzeichnis**

**Wintersemester 1943/44**

Dauer: 1. November 1943 bis 29. Feber 1944

UB-WU WIEN



+J346993703

Wien 1943

Verlag: Hochschule für Welthandel



## Im Kampf für Deutschlands Zukunft fielen auf dem Felde der Ehre:

1939.

Schneider Edmund, im September  
Hlavač Wolfgang, Edler von Rechtwall, am 21. 9.

1940.

Zügner Alfons, Dr., Diplomkaufmann, am 17. 2.  
Mauritz Franz, Diplomkaufmann, am 20. 5.  
Siebert Ludwig, Ernst, Diplomkaufmann, am 23. 5.  
\* Winkler Rolf, Dr., Diplomkaufmann, am 24. 5.  
Melzer Walter, Diplomkaufmann, am 5. 6.  
Schmidt Richard, am 16. 6.  
Bauer Franz, Studienrat, am 17. 6.

1941.

Domes Eckehart, Diplomkaufmann, am 26. 4.  
Pohlaudek Ernst, am 11. 6.  
\* Köpcke Fritz, Dr., Diplomkaufmann, am 23. 6.  
Schreiner Thomas, am 27. 6.  
Kretschmer Kurt, Diplomkaufmann, am 28. 6.  
\* Bittner Erich, Dr., Diplomkaufmann, am 15. 7.  
Stastny Walter, Diplomkaufmann, am 19. 7.  
Gusenbauer Roland, Diplomkaufmann, am 20. 7.  
Weikhard Anton, Diplomkaufmann, am 22. 7.

Strobach Helmut, Diplomkaufmann, am 24. 7.  
Haustein Emil, Dr., Diplomkaufmann, am 14. 8.  
Mauerer Rudolf, am 1. 9.  
Jedina-Palombini Otto von, am 13. 9.  
Böhm Wilhelm, Diplomkaufmann, am 14. 9.  
Reinöhl Wilhelm v., Dr. jur., Diplomkaufmann, am  
21. 9.  
Harrer Karl, am 3. 10.  
Gielge Maximilian, am 10. 10.  
Fritsche Richard, am 14. 10.  
Petz August, am 18. 10.  
Andrée Wolfgang, am 18. 10.  
\* Helldorf Heinrich, Freiherr von, Dr., Diplomkauf-  
mann, am 20. 10.  
Schneider Heinz, Diplomkaufmann, am 3. 11.  
\* Opacki Alfred, Dr., Diplomkaufmann, am 24. 11.  
Bodinek Herbert, Diplomkaufmann, am 8. 12.  
Senholdt Gerhard Heinz, am 14. 12.  
Kleinwächter Johann, am 17. 12.  
Bildstein Heinrich, Dr., Diplomkaufmann, am 22. 12.  
Wein Josef, Diplomkaufmann, am 26. 12.  
Fischer Egon, Dr., am 30. 12.  
\* Pitsch-Muchmayer Karl Otto, Dr. jur. und  
Dr. rer. pol., Diplomkaufmann  
Kahler Rudolf  
Waihs Johann

#### 1942.

Olleschik-Elbheim Walter, Diplomkaufmann, am  
3. 1.  
Paß Josef, Diplomkaufmann, am 4. 2.  
Laub Kurt, Dr., Diplomkaufmann, am 11. 2.  
Peukert Hans Gert, am 13. 2.  
Martinetz Erich, am 21. 2.

Schubert Reinhold, Diplomkaufmann, am 4. 3.  
Rößner Rudolf, Diplomkaufmann, am 4. 3.  
Michna Hans Erich, am 2. 4.  
Kautzky Fritz, am 12. 4.  
Tutschek Franz, am 30. 4.  
\* Hollaus Kafl, Dr., Diplomkaufmann, am 30. 5.  
Grabher Otto, am 3. 6.  
Henniger Georg, am 5. 6.  
Wolf Gustav, Diplomkaufmann, am 13. 6.  
Grubmayer Karl, Diplomkaufmann, am 13. 6.  
Pfundner Bruno, am 19. 6.  
Pillarsch Karl Anton, am 4. 7.  
Ludwig Herbert, Ing., am 7. 7.  
Heinz Walter, am 10. 7.  
Ott Helmut, Diplomkaufmann, am 18. 7.  
Meixner Walter, am 18. 7.  
Vaněk Friedrich, Diplomkaufmann, am 25. 7.  
Walter Friedrich, Dr., Diplomkaufmann, am 28. 7.  
Grund Gustav, Diplomkaufmann, am 2. 8.  
Röhrich Rudolf, Diplomkaufmann, am 6. 8.  
\* Krivanek Franz, Dr., Diplomkaufmann, am 17. 8.  
Samonigg Franz, Dr., Diplomkaufmann, am 22. 8.  
Rhombert Walter, Dr., Diplomkaufmann, am 24. 8.  
\* Rabas Kurt, Dr., Diplomkaufmann, am 25. 8.  
Dinstl Franz, Dr., Diplomkaufmann, am 27. 8.  
Steinhart Hans von, am 28. 8.  
Augustin Karl, am 1. 9.  
Schreiner Friedrich Karl, Dr., Diplomkaufmann, am 2. 9.  
Wehler-Hardt Richard, am 4. 9.  
Ruard Ludwig, Diplomkaufmann, am 26. 9.  
Glatz Werner, am 28. 9.  
Elmer Adalbert, Dr., Diplomkaufmann, am 30. 9.  
Czerny Friedrich, Diplomkaufmann, am 14. 10.

Tanzer Erich, Dr. jur., Diplomkaufmann, am 8. 11.  
Christ Wolfram, am 15. 11.  
Kirsteuer Rudolf, Dr., Diplomkaufmann, am 11. 12.  
Altmann Heinrich, am 16. 12.  
Köfer Rupert, Dr., Diplomkaufmann, am 17. 12.  
Schliesselberger Rudolf, am 23. 12.  
Pikna Julius  
Von Werden Georg Ludwig

### 1943.

Weiß Franz, am 28. 1.  
Holzer Eduard, am 15. 2.  
Homola Otto, am 15. 2.  
Gründl Johann, am 30. 4.  
Vanicek Rupert, Dr., Diplomkaufmann, am 11. 5.  
Meister Kurt, am 12. 6.  
Schmidt Alfred, am 7. 7.  
Michalek Ernst, Dr., Diplomkaufmann, am 13. 7.  
Harsch Werner, Diplomkaufmann, am 17. 7.  
Hruschka Egon, Diplomkaufmann, am 29. 7.  
Brandlmaier Franz, Dr., Diplomkaufmann, am 25. 8.  
Liehm Erich, am 8. 9.  
Svacek Franz, Diplomkaufmann, im September  
Nölscher Robert, Dr., Diplomkaufmann  
Pehm Richard, Dr. jur., Diplomkaufmann  
Walker Georg  
Sitar Johann  
Seyfried Walter  
\* Steinbauer Alois, Dr., Diplomkaufmann  
Klette Adolf  
Wiklicki Herbert Richard

\* Nach seinem Heldentode von der Hochschule für Welthandel zum Doktor promoviert.

## Vorbemerkungen.

(Mitteilungen an die Studierenden.)

### 1. Lage der Hochschule.

Das Gebäude der Hochschule für Welthandel befindet sich in Wien, XIX., Franz-Klein-Gasse 1. Postbestellbezirk: Wien 117. Fernsprechananschluß: A 1 45 52, A 1 45 53.

### 2. Zeittafel.

Beginn des Wintersemesters 1943/44: Montag, den 1. November 1943.

Ende des Wintersemesters 1943/44: Dienstag, den 29. Februar 1944.

Einschreibungen: Montag, den 18. Oktober, bis Montag, den 15. November 1943. (Persönliche Anwesenheit erforderlich.)

Beginn der Vorlesungen: Montag, den 1. November 1943.

Die Meldungszeiten zu den Klausurübungen und Prüfungen werden durch Anschlag am Schwarzen Brett verlaublicht.

Das Hochschulgebäude ist während der Vorlesungszeit Montag bis Freitag von 8 bis 21 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr, während der vorlesungsfreien Zeit Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Der Kassenschalter ist Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten der Sammlungen (Bibliotheken usw.) und der Institute werden gesondert verlaublicht.

### 3. Aufnahmebedingungen.

Die Teilnehmer an den Veranstaltungen der Hochschule für Welthandel gliedern sich in Studierende (ordentliche und außerordentliche Hörer) und Gasthörer.

#### Ordentliche Hörer.

Die Studierenden (ordentlichen Hörer) mit deutscher Staatszugehörigkeit haben zum Zwecke der Aufnahme vorzulegen:

a) den Nachweis der Hochschulreife durch Beibringung eines anerkannten Reifezeugnisses. Besitzer ausländischer Zeugnisse haben, falls nicht eine allgemeine Regelung erfolgt, um die Sonderbewilligung durch das Reichserziehungsministerium in Berlin im Wege des Rektorats anzusuchen;

b) den Nachweis der arischen Abstammung:

Der Nachweis der arischen Abstammung wird durch die Vorlage von standesamtlichen oder kirchlichen Urkunden über die eigene Geburt, gegebenenfalls über die eigene Verehelichung, ferner über Namen, Geburtsdaten und Religionen der Eltern und Großeltern des Aufnahmewerbers und im Falle der Verehelichung auch des Ehegatten erbracht. An die Stelle der einzelnen Urkunden kann ein vom Sippenamt der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP.) beglaubigter Abstammungsnachweis treten;

c) den Nachweis einer kaufmännischen Tätigkeit:

Bewerber um das Diplom für Kaufleute haben ein halbes Jahr, Bewerber um das Diplom für Handelslehrer ein Jahr praktische Tätigkeit in einem vom Prüfungsamte der Hochschule genehmigten Wirtschaftsbetriebe nachzuweisen. Als Ersatz kann auch bis zur Hälfte der geforderten Zeit eine vorwiegend auf wirtschaftliche Belange gerichtete Verwaltungs- oder Gerichtstätigkeit oder gegebenenfalls bis zur ganzen geforderten Zeit der erfolgreiche Besuch einer hierfür anerkannten Fachschule treten. Die praktische Tätigkeit, die auch als Ferialpraxis abgeleistet werden kann (bei Kandidaten des Handelslehramtes nur ein halbes Jahr), ist spätestens zu Beginn des 5. Semesters nachzuweisen.

Zur Erleichterung der Verbindung der Studierenden mit der Wirtschaftspraxis dient das an der Hochschule eingerichtete Praktikantenamt. Studierende, die die Absicht haben, ihre Ferialpraxis abzuleisten, können sich an dieses Amt wenden;

d) den Nachweis der erfüllten Arbeitsdienstpflicht;

e) ein polizeiliches Führungszeugnis, das entfallen kann, wenn der Aufnahmswerber vor nicht länger als einem Vierteljahr eine öffentliche mittlere oder höhere Lehranstalt oder eine Hochschule verlassen hat;

f) den Heimatschein;

g) den Nachweis der Zugehörigkeit zur NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen: Falls Studierende Mitglieder oder Anwärter der NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen sind, haben sie den Nachweis der Zugehörigkeit hierzu zu erbringen;

h) drei gleiche unaufgezoene Lichtbilder in der Größe  $6 \times 9$  cm;

i) Militärdokumente (Wehrpaß);

j) eine Bestätigung über eine ausreichende Beurlaubung (Wehrmichtsangehörige): Studierende, die der Wehrmacht angehören, haben eine Bestätigung über eine ausreichende Beurlaubung seitens der Wehrmichtsdiensstellen zur Durchführung des Studiums vorzulegen.

(Wegen etwaiger Kriegserleichterungen bezüglich des Punktes d) siehe die Anschläge am Schwarzen Brett!)

Studierende, die bereits an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren, müssen das Abgangszeugnis (Exmatrikel) der zuletzt besuchten Hochschule beibringen.

Alle Studierenden, die bei der Immatrikulation in das zweite oder ein höheres Semester eintreten, haben außerdem nachzuweisen, daß sie sich der durch das Studentenwerk durchgeführten ärztlichen Pflichtuntersuchung unterzogen haben und als studientauglich befunden worden sind.

Voraussetzung für die Immatrikulation von Reichsdeutschen für das zweite und höhere Semester ist ferner, daß sie an der zuvor besuchten Hochschule an den pflichtmäßigen Leibesübungen (Grundausbildung) regelmäßig teilgenommen haben (siehe Seite 28).

#### Wehrmichtsangehörige.

Die Zulassung von Wehrmichtsangehörigen zur Einschreibung (Immatrikulation, Rückmeldung) ist nur dann zulässig, wenn eine ausreichende Beurlaubung seitens der Wehrmichtsdiensstelle zur Durchführung des Studiums erfolgt. Eine Bescheinigung hierüber ist mit den übrigen Unterlagen anlässlich der Einschreibung persönlich vorzulegen.

Sonderförderung der Kriegsteilnehmer siehe Punkt 12.

#### Außerordentliche Hörer.

Die Aufnahme als außerordentlicher Studierender (außerordentlicher Hörer) kann nur jenen Wehrmichtsangehörigen und volksdeutschen Studie-

renden fremder Staatsangehörigkeit gewährt werden, die ein Reifezeugnis oder ein gleichwertiges Zeugnis nicht erworben, aber wenigstens dasjenige Maß der Schulbildung erreicht haben, das der Vollendung der sechsten Klasse einer deutschen höheren Schule entspricht. Eine solche Aufnahme erfolgt immer nur auf die Dauer von zwei Studiensemestern. Solche Studierende können als außerordentliche Studierende nur dann zugelassen werden, wenn sie nachweisen, daß sie zur Sonderreifeprüfung \*) zugelassen werden oder daß ihre Zulassung zur Begabtenprüfung \*\*) genehmigt ist.

Außerordentliche Studierende haben zum Zwecke der Aufnahme die unter b) d) e) f) und g) der Aufnahmebedingungen für ordentliche Studierende angeführten Nachweise sowie Schulzeugnisse, die der sechsten Klasse einer deutschen höheren Schule entsprechen, und ein unaufgezoenes Lichtbild in der Größe  $6 \times 9$  cm beizubringen.

#### Gasthörer.

Als Gasthörer können zugelassen werden:

a) Berufstätige Personen, die mindestens das Zeugnis der Reife für die 6. Klasse einer deutschen höheren Lehranstalt besitzen, ein planmäßiges Fach- oder Berufsstudium betreiben oder sich in einzelnen Wissensgebieten weiterbilden wollen, ohne den Vorschriften für die Immatrikulation zu genügen.

Von dem Erfordernis der Reife für die 6. Klasse kann abgesehen werden, wenn der Aufzunehmende ein berufliches Interesse an dem Besuche einzelner Vorlesungen oder Vorlesungsreihen nachweist und wenn feststeht, daß er nach seiner Vor- und Allgemeinbildung in der Lage ist, den Vorlesungen mit Verständnis und Teilnahme zu folgen.

b) Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung, die lediglich beabsichtigen, zu promovieren oder ihre Studien auf einzelnen Gebieten zu vervollständigen.

Gasthörer müssen ein Mindestalter von 18 Jahren nachweisen. Der Besuch von Lehrveranstaltungen durch Gasthörer gilt nicht als ordnungsmäßiges Studium, gewährt daher keinen Anspruch auf Zulassung zu den Hochschulprüfungen.

Gasthörer haben zum Zwecke der Aufnahme entsprechende Nachweise über ihre Vorbildung, den Ariernachweis und den Heimatschein oder Paß beizubringen.

#### Ausländer und nichtdeutsche Studierende.

Für die Aufnahme von Ausländern oder von Bewerbern deutscher Staatszugehörigkeit, aber nichtdeutscher Volkszugehörigkeit finden die Aufnahmebestimmungen für deutsche Studierende mit Ausnahme der Punkte b) d) und g) sinngemäße Anwendung. Ausländer haben um ihre Aufnahme als ordentliche Studierende oder Gasthörer beim Rektorate schriftlich anzusuchen.

\*) Nichtmaturanten können sich zur Erlangung der Hochschulreife einer Sonderreifeprüfung unterziehen. Anfragen und Ansuchen sind zu richten an die Prüfungsbehörde für Sonderreifeprüfung in Wien, I., Minoritenplatz 5 (Oberschulrat Dr. Lenz).

\*\*) Auch ohne Sonderreifeprüfung können besonders begabte Nichtmaturanten zum ordentlichen Studium der Wirtschaftswissenschaft zugelassen werden, wenn sie eine Begabtenprüfung ablegen (Auskünfte durch Prof. Dr. Meister, Universität, Phil. Dekanat) oder wenn ihnen als in der Parteiabewegung besonders Erprobte das Langemarckstudium ermöglicht wird.

- Sie haben bei ihrer Einschreibung noch weiters vorzulegen:
- den Nachweis über genügende Kenntniss der deutschen Sprache;
  - einen selbstgeschriebenen Lebenslauf;
  - ein von der Heimats- oder letzten Aufenthaltsbehörde ausgestelltes Führungszeugnis aus dem laufenden Jahre;
  - den gültigen Reisepaß;
  - die Bewilligung der Reichsstudentenführung (Außenamt).

#### 4. Inskriptionsvorgang.

Der Aufnahmewerber hat während der vorgeschriebenen Inskriptionsfrist persönlich in der Rektoratskanzlei zu erscheinen und die geforderten Nachweise vorzulegen. Die weiteren Einzelheiten werden durch Anschlag geregelt.

Nach erfolgter Aufnahme hat der Studierende zur festgesetzten Zeit persönlich beim Rektor zur Angelobung (Immatrikulation) zu erscheinen. Bei dieser Gelegenheit erhält der ordentliche Hörer seine Ausweiskarte und das Meldungsbuch, der außerordentliche Hörer den Meldungsbogen.

#### 5. Beurlaubung.

Studierende, die aus wichtigen Gründen ihre Studien unterbrechen müssen, haben beim Rektorat den Antrag auf Beurlaubung zu stellen. Zu diesem Zwecke ist ein Gesuch, das Meldungsbuch und allenfalls ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Eine solche Beurlaubung kann in der Regel nur für ein Semester, höchstens auf die Dauer von zwei Semestern ausgesprochen werden. Auch während dieser Semester hat der Studierende die Studentenschaftsbeiträge und Wohlfahrtsgebühren in der Quästur weiter zu entrichten, doch entfallen diese Zahlungen, wenn der Studierende während des Krieges aus Heeresdienst oder zum Kriegshilfsdienst (Flugmeldedienst, wehrwirtschaftlicher Sonderdienst, Dienst im Roten Kreuz) einberufen und aus diesem Grunde beurlaubt wurde. Als wichtige Gründe für die Beurlaubung kommen in erster Linie in Betracht:

- Ableistung der vorgeschriebenen Praktikantenzeit, wenn die Praktikantentätigkeit unentgeltlich erfolgt;
- Erkrankungen des Studierenden, wobei die Krankheit und die voraussichtliche Dauer derselben ärztlich bescheinigt sein muß;
- die Notwendigkeit, daß ein Studierender infolge Erkrankung in der Familie vorübergehend den elterlichen Betrieb leiten muß, bzw. in ihm zu arbeiten hat;
- Vorbereitung zur Hauptprüfung (Voraussetzung hierbei ist die Erfüllung der vorgeschriebenen Anzahl der Studiensemester);
- Ableistung des Wehrdienstes bis zu 12 Wochen;
- Ableistung des Arbeitsdienstes nach erfolgter Aufnahme des Studiums.

In allen übrigen Fällen muß der Studierende, der sein Studium unterbricht, die Exmatrikel nehmen.

#### 6. Abgang von der Hochschule (Exmatrikel).

Wenn der Studierende die Hochschule verläßt, so hat er um die Ausstellung eines Abgangszeugnisses einzuschreiten. In diesem Falle hat er zuerst in der Quästur die vorgeschriebene Gebühr von RM 2.— zu entrichten, dann unter Beibringung der notwendigen Bestätigungen der Bibliothek, des Studenten-Werkes Wien und der Studentenführung mit dem Meldungsbuch um die Ausstellung des Abgangszeugnisses persönlich beim Rektorat anzuschreiben.

#### 7. Prüfungen.

Das Studium an der Hochschule für Welthandel schließt mit der Diplomprüfung für Kaufleute bzw. für Handelslehrer. Näheres hierüber ist in der Diplomprüfungsordnung enthalten, die vom Rektorat bezogen werden kann. Diplomprüfungen für Volkswirte werden an der Hochschule für Welthandel bis auf weiteres nicht abgehalten.

Während des Studiums finden in den kaufmännischen Fächern, d. i. in Buchhaltung, Wirtschaftlichem Rechnen, Finanzmathematik, Wirtschaftlichem Schriftverkehr und Statistik, Klausurübungen statt. Nach erfolgreicher Beteiligung an diesen Übungen werden Übungsscheine ausgestellt, die bei der Meldung zur Diplomprüfung einzureichen sind. Die Teilnahme an den Klausurübungen ist Pflicht.

Auskunft darüber geben die besonderen Anschläge des Rektorates.

Die Übungsscheine sollen, wenn möglich, im dritten Semester des Studiums erworben werden.

Außerdem finden im Hochschulgebäude aus den betriebstechnischen Fächern (Buchhaltung, Wirtschaftliches Rechnen und Geschäftstechnik) Repetitorien statt. Sie werden in 2 Teilen abgehalten und sind dazu bestimmt, Hörern der ersten 3 Semester eine Nachhilfe in der betriebstechnischen Ausbildung zu gewähren und den Hörern der höheren Semester die laufende Weiterbildung auf diesem Gebiete, insbesondere aus Allgem. Betriebswirtschaftslehre, zu ermöglichen. Näheres besagen die Anschläge am Schwarzen Brett.

Zur Ausbildung im Prüfungs- und Treuhandwesen bestehen an der Hochschule „Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen“ (siehe Vorlesungsverzeichnis Seite 40). Sie können von Studierenden und Gasthörern besucht werden. Näheres über die Aufnahme besagen die in der Rektoratskanzlei erhältlichen Bestimmungen.

Die Studierenden können das Fach „Prüfungs- und Treuhandwesen“ auch als Wahlfach bei der Diplomprüfung (Sonderbetriebswirtschaft) wählen. Studierende und Gasthörer können aus den Gebieten der Sondervorlesungen Einzelprüfungen ablegen. Durch diese Prüfungen werden die Bestimmungen über die Zulassung zum Wirtschaftsprüferberufe nicht berührt.

Ferner sind an der Hochschule noch „Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr“ eingerichtet. Sie umfassen ein zweisemestriges Studium und bezwecken, Personen heranzubilden, die geeignet sind, leitende Stellen in größeren, vor allem internationalen Betrieben der Fremdenverkehrswirtschaft mit Erfolg zu bekleiden und sich in den Körperschaften des Fremdenverkehrs als Führer oder als Gefolgschaftsmitglieder erfolgreich zu betätigen.

Näheres über den Aufbau der Kurse, über die Zulassung der Kurshörer und über Prüfungen ist aus den von der Kursleitung, Wien, XVIII/110, Colloredogasse 8, ausgegebenen besonderen Mitteilungen ersichtlich.

Auch das Fach „Fremdenverkehrslehre“ kann als Wahlfach bei der Diplomprüfung gewählt werden. Studierende und Gasthörer können aus den in den „Reichshochschulkursen für Fremdenverkehr“ zusammengefaßten Sondervorlesungen Einzelprüfungen ablegen.

Wer über das Diplom hinaus noch den Grad eines Doktors der Wirtschaftswissenschaft erwerben will, muß nach den Bestimmungen der Promotionsordnung noch eine wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) vorlegen und sich den strengen Prüfungen (Rigorosen) unterziehen. Näheres hierüber ist aus der im Rektorate der Hochschule erhältlichen Promotionsordnung zu ersehen.

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat am 2. Mai 1935 „Richtlinien für das Studium der Wirtschaftswissenschaft“ erlassen. Diese sind durch die Rektoratskanzlei erhältlich.

## 8. Südoststiftung

des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages.

Leitung: Rektor Prof. Dr. Kurt Knoll.

Geschäftsführung: Dkfm. Dr. Richard Mortenthaler (Wien, XVIII., Währingerstraße 188/14/7).

Das Büro befindet sich im Gebäude der Hochschule für Welthandel, Wien, XIX/117., Franz-Klein-Gasse 1. Fernruf: A 19226.

Führende Kreise der Deutschen Wirtschaft haben durch den Mitteleuropäischen Wirtschaftstag e. V. Berlin an der Hochschule für Welthandel in Wien eine Südoststiftung zur Heranbildung junger Kaufleute für Südosteuropa errichtet. Die Stiftung hat den Zweck, jungen Kaufleuten eine grundlegende Kenntnis der südosteuropäischen Wirtschaft und der Sprachen des Südostens zu vermitteln.

Die Ausbildung erfolgt in einem Lehrgang von vier Semestern an der Hochschule für Welthandel in Wien.

Zur Teilnahme zugelassen sind Staatsangehörige des Deutschen Reiches und der südosteuropäischen Länder, soweit sie die Hochschulreife besitzen und eine kaufmännische Ausbildung nachweisen können. In Ausnahmefällen kann eine mindestens fünfjährige kaufmännische Praxis die Hochschulreife ersetzen.

Gegenstand der Ausbildung sind vor allem: Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftskunde des Südostens einschließlich der gesamten Verkehrswirtschaft zu Wasser, zu Lande und in der Luft; Handelsvertragspolitik, Zahlungs- und Verrechnungsabkommen, Währungs-, Devisen-, Zoll- und Handelsrecht der Südoststaaten, insbesondere im Verkehr der Länder untereinander und im Verkehr der Länder mit Deutschland; Presse, Zeitschriften, Propaganda des Südostens und ihre politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen.

Außerdem ist der Unterricht in folgenden Sprachen vorgesehen:

Bulgarisch, Kroatisch, Neugriechisch, Rumänisch, Serbisch, Slowakisch, Tschechisch, Türkisch, Ungarisch.

Reichsdeutsche Studierende haben zwei Südostsprachen als Pflichtfach zu belegen. Ausländer müssen die Beherrschung der deutschen Sprache nachweisen und haben neben ihrer Muttersprache eine der sonstigen Südostsprachen als Pflichtfach zu belegen. Es ist durchaus möglich, die Ausbildung mit einem ordentlichen Hochschulstudium an der Hochschule für Welthandel oder einer anderen Wiener Hochschule zu verbinden.

Der Studienerfolg muß durch Prüfungen am Ende eines jeden Semesters nachgewiesen werden.

Die Südostausbildung wird durch eine Abschlußprüfung beendet, die vor dem Prüfungsamt für Auslandskunde des Südostens, Wirtschaftswissenschaftliche Richtung, gemäß der mit Erlaß vom 13. August 1941, W J Nr. 2188, durch den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung genehmigten „Ordnung der Prüfung für Auslandskunde des Südostens, Wirtschaftswissenschaftliche Richtung, an der Hochschule für Welthandel in Wien“ abzulegen ist. Über das Ergebnis der Prüfung wird ein Hochschulzeugnis ausgestellt.

Die Ausbildung erfolgt kostenlos, d. h. für den Besuch der Vorlesungen, Sprachkurse und Übungen, die Benutzung der Bibliothek sowie für die Prüfungen werden keine Gebühren erhoben. Vergünstigungen in den Lebenshaltungskosten können nur insoweit in Aussicht gestellt werden, als sie den Studierenden der Wiener Hochschulen zur Verfügung stehen. In einzelnen besonders gelagerten Ausnahmefällen können Bewerber, die hervorragende Leistungen aufweisen, vom Mitteleuropäischen Wirtschaftstag Berlin ein Stipendium erhalten. Auskunft darüber erteilt das Sekretariat der Südoststiftung.

Der Mitteleuropäische Wirtschaftstag ist bereit, befähigten Absolventen dieser Südostausbildung bei der Erlangung entsprechender Stellungen in der privaten Wirtschaft behilflich zu sein. Eine Verpflichtung zur Vermittlung einer Stelle kann jedoch nicht übernommen werden.

Über die Aufnahme von Teilnehmern entscheidet der Rektor der Hochschule für Welthandel.

Gesuche um Zulassung sind auf besonderem Vordruck, der bei der Hochschule für Welthandel, Wien (im Ausland bei den Zweigstellen des Deutschen-Akademischen Austauschdienstes oder bei der deutschen Gesandtschaft), erhältlich ist, in doppelter Ausfertigung unter Beifügung des Reifezeugnisses, des Nachweises der kaufmännischen Ausbildung und eines Ausweises über die Staatsangehörigkeit spätestens zwei Monate vor Beginn des Lehrganges an das Rektorat der Hochschule für Welthandel, Wien, XIX/117, Franz-Klein-Gasse 1, zu richten.

Reichsdeutsche reichen ihre Gesuche um Zulassung direkt beim Rektorat der Hochschule für Welthandel in Wien, ausländische Staatsangehörige bei der Zweigstelle des Deutschen-Akademischen Austauschdienstes ihres Landes ein.

Dort, wo keine Zweigstelle des Deutschen-Akademischen Austauschdienstes besteht, tritt an Stelle dieser die deutsche Vertretungsbehörde (Gesandtschaft oder Konsulat) als Einreichungsstelle.

Gesuche um Aufnahme in die Südostkurse von Ausländern, die nicht diesen vorgeschriebenen Weg gehen, können nicht berücksichtigt werden.

### Gastteilnehmer an den Südostkursen an der Hochschule für Welthandel in Wien.

Ordentliche Studierende sämtlicher Wiener Hochschulen werden als Gastteilnehmer zu den Lehrveranstaltungen der Südoststiftung zur Heranbildung junger Kaufleute für Südosteuropa zugelassen. Solche Gastteilnehmer können in den zur Erlernung der Südostsprachen eingerichteten Kursen eingeschrieben werden und haben die Möglichkeit, ein bis zwei Südostsprachen auf diese Weise im Laufe des viersemestrigen Studiums zu erlernen. Zusätzlich zu diesem Sprachbetrieb haben sie noch Vorlesungen bzw. Übungen über Land und Leute der Staaten, für deren Sprachen sie sich entschieden haben, im Ausmaß von mindestens 4 Wochenstunden zu belegen. In Betracht kommen in erster Linie geographische, warenkundliche sowie Vorlesungen über die politische Entwicklung in den Südostländern. Am Schlusse eines jeden Semesters haben diese Gastteilnehmer über die Sprachkurse und Vorlesungen Pflichtkolloquien abzulegen. Auf Grund dieser Kolloquien werden sie am Schlusse ihrer Ausbildung zu einer Abschlußprüfung vor dem Prüfungsamt für Auslandskunde des Südostens der Wiener Hochschulen zugelassen.

Gebühren: Von den Gastteilnehmern sind folgende Gebühren zu entrichten: Eine einmalige Aufnahmegebühr in der Höhe von RM 10.—; für die Semesterwochenstunde RM 1.—. Die Gebühren für die Pflichtkolloquien und die Abschlußprüfungen werden später festgesetzt.

Beginn des Lehrbetriebes: Voraussichtlich 3. November 1943.

## 9. Öffentliche Lehranstalt für orientalische Sprachen.

Für die Dauer des Krieges wurde die bisher im Gebäude der Konsularakademie untergebrachte Öffentliche Lehranstalt für orientalische Sprachen an die Hochschule für Welthandel verlegt. Es werden Kurse in orientalischen, slawischen und Weltsprachen gehalten, die zweimal wöchentlich in der Zeit zwischen 18 und 21 Uhr stattfinden.

Die Kurse des ersten Semesters beginnen am 4. Oktober 1943. Nähere Bedingungen sind den Prospekten zu entnehmen, die in der Rektoratskanzlei aufliegen.

## 10. Berufsberatung.

Die Berufsberatung ist nach gesetzlicher Regelung und zusätzlicher Vereinbarung zwischen Reichsarbeits- und -erziehungsminister Arbeitssamt. Sie dient gegenwärtig in erster Linie Frontsoldaten und Wehrmachturlaubern, darüber hinaus aber allen, die hinsichtlich ihrer Zukunft unschlüssig sind.

Die für die Berufsberatung zuständige Abteilung des Arbeitsamtes Wien hat ihren Sitz in Wien, III., General-Krauß-Platz 2 (Fernruf: B 59 5 90 oder R 25 5 80, Klappe 660, 661, 662). Die Beratung der Abiturienten erfolgt durch

Reg.-Rat Dr. Hans S ü n d e r m a n n für männliche und  
Dr. Helene P a t z l für weibliche Ratsuchende.

1. Rat- und Auskunfterteilung in allen Fragen der Berufswahl oder eines Berufswechsels, im besonderen über Berufsaufgaben, -anforderungen und -aussichten.
2. Vornahme von psychologischen Eignungsuntersuchungen zur Klärung des Begabungsschwerpunktes bei besonders undurchsichtigen Fällen.
3. Betreuung der Wehrversehrten, die im Einvernehmen mit den Wehrmachtfürsorge- und -versorgungsdienststellen über geeignete Berufsmöglichkeiten beraten und auf ihre Eignung hin untersucht werden.
4. Hilfe für entsprechend Begabte beim Ebnen der Wege zum Studium, besonders dann, wenn ein nachwuchsarmer und volkswichtiger Beruf angestrebt wird. Im Interesse der gebotenen Nachwuchslenkung kann dabei in Einzelfällen auch eine Freistellung vom Arbeitseinsatz zu Studienzwecken in Frage kommen.
5. Erteilung der Zustimmung beim Eingehen eines für das Hochschulstudium vorgesehenen Praktikantenverhältnisses, z. B. für den Techniker, Volkswirt, Apotheker, Landwirt, Kaufmann usw. (Jede Hochschulpraxis — ob pflichtmäßig vorgeschrieben oder nicht — ist zustimmungs- und arbeitsbuchpflichtig.)
6. Verbindung mit der zuständigen Vermittlungsabteilung des Arbeitsamtes. (Auch Werkstudentenarbeit, Ferialbeschäftigung und Nebenberwerbstätigkeit ist zustimmungs- und arbeitsbuchpflichtig.)

## 11. Auskunft.

Mündliche und schriftliche Auskünfte in allen Hochschulangelegenheiten erteilt die Kanzlei der Hochschule für Welthandel, Wien, XIX/117, Franz-Klein-Gasse 1, Fernsprecher A 1 45 52, A 1 45 53. In wissenschaftlichen Angelegenheiten können sich die Studierenden an die betreffenden Institute wenden (siehe Seite 23/24). Nähere Angaben über die Kurse der Südoststiftung im besonderen (Prospekte, Ansuchenformulare, Merkblätter usw.) sind im Sekretariate der Südoststiftung an der Hochschule für Welthandel (Fernruf A 1 92 26), solche über die „Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr“ bei der Leitung dieser Kurse in Wien, XVIII., Colloredogasse 8 (Fernruf A 1 14 43) erhältlich. In allen die Leibesübungen betreffenden Fragen wendet man sich am besten an das Amt für Leibesübungen, Wien, IX/71, Sensengasse 3 (Fernruf A 2 95 19), oder an die Studentenführung, Stelle Körperliche Ertüchtigung (Hochschulgebäude, IV. Stock). Auskünfte in studentischen Fragen und Auskünfte über den Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund (NSDSTB.) oder über die Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Studentinnen (ANSt.) werden ebenfalls durch die Studentenführung im Hochschulgebäude, IV. Stock (Fernruf A 1 12 06) erteilt.

## 12. Gebührenordnung.

a) Studiengeld, Prüfungs- und sonstige Gebühren.  
(Siehe Anschlag!)

b) Die Gebührenzahlung.

Sämtliche Gebühren sind grundsätzlich sofort, d. h. das Studiengeld mit der Einschreibung, die Prüfungstaxen vor der Meldung zur Prüfung zu entrichten.

c) Gebührenerlaß und Stipendien.

Für Gesuche um Gebührenerlaß und Stipendien wird zu Beginn eines jeden Halbjahres ein Termin durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Verspätet eingereichte Gesuche werden zurückgewiesen.

Gebührenerlaß ist nach den reichseinheitlichen Bestimmungen im allgemeinen erst vom zweiten Studiensemester an möglich.

Vordrucke für Gebührenerlaßgesuche sind in der Hochschulkanzlei erhältlich.

## 13. Sonderförderung der Kriegsteilnehmer.

(Befreiung von der Zahlung der Gebühren und Gewährung von Unterhaltszuschüssen.)

Siehe Runderlaß des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, W J Nr. 1400/41, K. RV. (a) vom 20. April 1941, sowie Ergänzungsbestimmung vom 20. April 1942, verlautbart am Schwarzen Brett.

Siehe auch unter Studentenwerk, Seite 25.

## Behörden.

### 1. Staatliche Verwaltung.

Reichsbehörde:

Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8, Unter den Linden 69.

Der Kurator der wissenschaftlichen Hochschulen in Wien (I/1, Augustinerstraße 8, Philipphof). Fernruf B 2 85 60 und B 2 85 64.

Sprechstunden: Montag und Mittwoch von 9.30 bis 12 Uhr, Freitag von 15 bis 16.30 Uhr.

Sprechstunden des Kurators persönlich: Montag, Mittwoch, Freitag von 10.30 bis 13.30 Uhr.

Kurator: Landeshauptmann a. D. Dr. Walther von Boeckmann.

Stellvertreter: Ministerialrat Dr. Alois Harrer.

### 2. Akademische Verwaltung.

Rektor: Se. Magnifizienz ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.

Prorektor: ord. Prof. Franz Dörfel.

#### a) Rektoratskanzlei.

Leiter: Inspektor Georg Pixner, XIII/89, Lainzerstraße 153.

#### b) Akademische Ausschüsse.

Dreierausschuß (Disziplinarausschuß):

Der Rektor.

Der Leiter der Dozentenschaft.

Der Leiter der Studentenschaft.

#### Pressestelle:

ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.  
plm. a. o. Prof. Dr. Arnold Pöschl. (W.)\*

Wirtschaftspraktikantenamt (Zweigstelle Wien des Instituts für angewandte Wirtschaftswissenschaften, Berlin):

Leiter: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

Akademischer Ausschuß für Leibesübungen:

ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.  
ord. Prof. Dr. Ing. Franz Reinthaler.  
Dozent Dr. Randolf Rungaldier. (W.)

#### c) Dozentenschaft (Staatliche Organisation).

Leiter: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

#### d) NSD.-Dozentenbund (Gliederung der NSDAP.).

Kanzlei: Universität, Hauptgebäude, Stiege VII, Fernsprecher A 2 00 72.

Gaudozentenführer: Pg. ord. Prof. Dr. Kurt Knoll, Rektor.

Örtlicher Dozentenführer an der Hochschule für Welthandel: Pg. ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

### Ehrendoktor.

Ord. Prof. Dr. phil., Dr. oec. h. c., Dr. der Handelswissenschaften e. h.  
Josef Hellauer, Frankfurt a. M.

### Ehrenbürger.

Ballacs Josef, Ministerialrat, Dr. jur., Geschäftsführender Vorsitzender des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Wien.

Wilmovsky Tilo, Freiherr von, Landrat a. D., Präsident des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages, Berlin.

### Lehrkörper.

Die Mitglieder des Lehrkörpers sind innerhalb der Gruppen 1 bis 9 nach dem Datum ihrer Ernennung auf den betreffenden Dienstgrad, bzw. der Erteilung der Venia legendi, in den Gruppen 10 bis 13 nach dem Alphabet gereiht. Die bei den Gruppen 1 bis 3 und 5 bis 7 hinter der Fachbezeichnung in Klammer beigefügten Daten bezeichnen den Zeitpunkt der Ernennung auf den betreffenden Dienstposten.

#### 1. Ordentliche Professoren.

Beutel Ernst, für Technologie und Warenkunde (1. X. 1926), Dipl.-Ing., Dr. techn. et Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, ständig gerichtlich beeideter Sachverständiger und Schätzmeister, fachtechnisches Mitglied des Patentgerichtshofes, Mitglied des Beirates für Maß und Gewicht (Rektor 1929/30, 1930/31), XIX., Chimanistraße 5.

Oberparleiter Karl, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels (1. X. 1926), diplomierter Exportakademiker, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Hohe Warte 27. Fernruf B 1 32 49.

\*) W = Derzeit bei der Wehrmacht.

Dietrich Bruno, für Wirtschaftsgeographie (1. X. 1928), Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer (Rektor 1936/37, 1937/38 und 1938/39), IX., Alserbachstraße 1/III. Fernruf: Institut A 1 45 52, Wohnung A 1 78 33.

Dörfel Franz, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre des Verkehrs und der Versicherung (1. X. 1931), Prorektor, stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer (Rektor 1934/35, 1935/36), XVIII/114, Pötzleinsdorferstraße 1. Fernruf: Institut A 1 61 25 Z, Wohnung A 2 62 74.

Mayer Leopold, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre der Banken und des Treuhandwesens, Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (1. I. 1939), Diplomkaufmann, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, örtlicher Dozentenführer, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und gerichtlicher Sachverständiger für das Bankfach, II., Ausstellungsstraße 3/14. Fernruf R 4 27 63.

Knoll Kurt, für englische Sprache (1. VIII. 1939), Dr. phil., Rector magn. (seit 1939), stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Gaudozentenführer, XIX., Weimarerstraße 100. Fernruf R 5 70 04.

Seidel Karl, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre der Fabriken (1. I. 1940), Dr. rer. pol. der Universität in Bern, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, VII., Lerchenfelderstraße 15. Fernruf B 3 34 03.

Nöll von der Nahmer Robert, für Volkswirtschaftslehre (1. IV. 1940), Dr. rer. pol., Dr. jur., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIII/89, Kupelwiesergasse 10. Fernruf A 5 25 57.

Isele Hellmut Georg, für Rechtswissenschaft (1. IX. 1940), Dr. jur., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Hasenauerstraße 36. Fernruf A 1 61 93 B.

#### 2. Planmäßige außerordentliche Professoren.

Reinthaler Franz (mit dem Titel eines ordentlichen Professors), für Technologie und Warenkunde (30. VI. 1921), Dipl.-Ing., Dr. techn., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, fachtechnisches Mitglied des Patentgerichtshofes, ständig gerichtlich beeideter Sachverständiger, XIX., Hackenberggasse 16. Fernruf B 1 59 47.

Leiter Hermann (mit dem Titel eines ordentlichen Professors), für Wirtschaftsgeographie (30. VI. 1921), Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Hasenauerstraße 10. Fernruf: Wohnung A 1 61 88 Z, Institut A 1 91 32 Z.

Tindl Fritz, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre (31. III. 1922), diplomierter Exportakademiker, XIX., Vegagasse 10. Fernruf A 1 91 41 Z.

Rieder Gustav, für romanische Sprachen (1. VII. 1941), Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX./117, Hardtgasse 25. Fernruf B 1 26 34.

Pöschl Arnold, für Volkswirtschaftslehre einschließlich Wirtschaftsgeschichte (1. X. 1941), Dr. jur., Dr. rer. pol. habil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Döblinger Hauptstraße 73/I. Fernruf B 1 71 29. (W.)

Hatheyer Ernst, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre des Treuhandwesens und für Handwerkswirtschaft (1. XII. 1942), Diplomkaufmann, Dr. rer. pol. der Universität in Bern, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, I., Herrengasse 6—8, Stiege VII, 7. Stock, Tür 14. (W.)

Stadler Max, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels (1. X. 1943), Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Direktor des Deutsch-wissenschaftlichen Instituts in Agram. (Liest derzeit nicht.)

### 3. Mit der amtlichen Vertretung der außerordentlichen Lehrkanzel für Volkswirtschaftslehre beauftragt.

Groß Hermann, für Volkswirtschaftslehre (17. IV. 1943), Dr. rer. pol. habil., Diplomkaufmann, apl. Professor, Dozent der Universität Wien, I., Kantgasse 1. Fernruf U 165 30.

### 4. Professoren im Ruhestande.

Ziegler Julius, o. ö. Professor für Betriebswirtschaftslehre, Dr. rer. pol. h. c. der Universität in Bern (Rektor: 1927/28, 1928/29, 1932/33, 1933/34), XII., Schönbrunnerstraße 188. Fernruf R 334 54. (Liest nicht.)

Decker Achille, o. ö. Professor für französische Sprache, Licencié en droit, V., Schönbrunnerstraße 70. (Liest nicht.)

### 5. Honorarprofessoren.

Bartsch Robert, für Rechtswissenschaft (23. VII. 1940), Dr. jur., Honorarprofessor an der Universität Wien, Senatspräsident a. D., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Döblinger Hauptstraße 56.

Schmied Robert, für Volkswirtschaftslehre (17. IV. 1943), Dr. oec. publ. habil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Gauwirtschaftsberater für Niederdonau und Wehrwirtschaftsführer, XIX., Gustav-Tschermak-Gasse 29. (W.)

### 6. Außerplanmäßige Professoren.

Nusko Hans, für Finanzwissenschaft (3. IV. 1940), Dr. jur., Ministerialrat i. R., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, I., Uraniastraße 4. Fernruf U 196 20. (W.)

Bombiero Julius, für Rechtswissenschaft (31. III. 1942), Dr. jur., apl. außerordentlicher Professor an der Universität und an der Technischen Hochschule Wien, XXIV., Mödling, Scheffergasse 14. Fernruf Mödling 879/VI.

Groß Herman, für Volkswirtschaftslehre (siehe unter 3).

Ottel Fritz, für Volkswirtschaftslehre (1. XI. 1939), Dr. jur., XVIII./110, Sternwartestraße 30. Fernruf A 191 94 Z. (W.)

### 7. Beamtete Dozenten.

Kamitz Reinhard, für Volkswirtschaftslehre (29. XII. 1938), Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Geschäftsführer der Gauwirtschaftskammer Wien, XVIII., Geyergasse 9. Fernruf R 235 00.

Kutzelnigg Artur, für Chemie und Technologie einschließlich der Warenkunde (1. XI. 1939), Ing., Dr. techn., XIII., Fleschgasse 17/VII. (Zurzeit zu wissenschaftlichen Zwecken beurlaubt.)

Rungaldier Randolf, für Wirtschaftsgeographie (1. XI. 1939), Dr. phil., Studienrat an der Oberschule für Jungen in Wien, XVIII., XIX./117, Rudolffinergasse 8/5. Fernruf B 161 81 (W.)

Stockert Kurt, für Warenkunde (1. XI. 1939), Dr. phil., Studienrat an der Wirtschaftsoberschule in Wien, Privatdozent der Technischen Hochschule in Wien, XVII., Neuwaldegg, Rosenweg 5. Fernruf U 503 21 U.

### 8. Hochschulassistenten.

Schriebl Karl Georg, am Geographischen Institut, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, IV., Viktorgasse 16. (W.)

Großschopf Friedrich, am Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, X., Landgutgasse 39/III/13. (W.)

Kaderschafka Erich, am Technologischen Institut, Ingenieur. (W.)

Mortenthaler Richard, am Institut für englische Sprache und Auslandskunde, Diplomkaufmann, Dr. phil., XVIII., Währingerstraße 188/14/7.

Argauer Karl, am Institut für Welthandelslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, XVIII., Argaugergasse 3. Fernruf A 101 45 U. (W.)

Gruntzel Hermann, am Institut für Bankwirtschaftslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften. (W.)

Holfeld Hermann, am Institut für Rechtswissenschaft, Diplomkaufmann, Dr. jur., XVIII./110, Türkenschanzstraße 3.

Lanzdorf Adolf, am Institut für industr. Betriebslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, VI., Linke Wienzeile 4, II./11.

### 9. Wissenschaftliche Hilfskräfte.

Hruschka Erich, am Volkswirtschaftlichen Institut, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, XIX., Hartäckerstraße 20. Fernruf B 169 90. (W.)

Karel Hedwig, am Institut für Technologie, Diplomkaufmann, I., Seiler-gasse 4/4.

Gläser Brigitte, am Institut für Bankwirtschaftslehre, Diplomkaufmann, I., Schellinggasse 3. Fernruf: R 236 51.

Ebner Wilma, am Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen, Diplomkaufmann, VII/62, Straße der Julikämpfer 2.

Bülow Carlos von, am Institut für Technologie, Diplomkaufmann, Diplomalhandelslehrer, Doktor der Handelswissenschaften, III/40, Hauptstraße 147.

Lagler Frieda, am Institut für Rechtswissenschaft, Diplomkaufmann, Wien-Mödling, Fabriksgasse 14.

Kalussis, Dr. Demetre, am Institut für Welthandelslehre, VI., Gumpendorferstraße 124/26.

Kulterer Luise, am Institut für Handwerkswirtschaft, IX., Servitengasse 3. Fernruf A 145 41.

Schmidl Gertrud, am Geographischen Institut, XVI., Hasnerstraße 19/13.

Vater Gertrude, am Volkswirtschaftlichen Institut, Diplomkaufmann, V., Krongasse 19. Fernruf: B 261 52 B.

Linkesch Johann, am Wirtschaftsgeschichtlichen Institut, Diplomkaufmann, XIX./117, Billrothstraße 9/17.

Langsch Elisabeth, am Volkswirtschaftlichen Institut, Diplomkaufmann, XIX., Peter-Jordan-Straße 6, bei Ing. Krenn. Fernruf B 154 97.

### 10. Lehrbeauftragte.

#### a) Für das Kaufmannsdiplomstudium.

Ambrauš Josef, für tschechische und slowakische Sprache, Dr. phil., Kulturreferent beim Slowakischen Generalkonsulat. Wohnung: III/40, Wassergasse 24. Fernruf U 415 32.

Appel Wilhelm, für tschechische, polnische, kroatische und serbische Sprache, Dr. phil., Lektor, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XVIII., Saliergasse 42. Fernruf A 213 64 L. (W.)

Berndt Wilhelm, für spanische Sprache, Generalkonsul a. D., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XXIV., Brunn a. Geb.

Botgorsček Gertrud, für Stenographie, apl. Handelsoberteacherin, Mitglied des Staatlichen Prüfungsausschusses für Lehrer der Stenographie und des Maschinenschreibens, XII/82, Grünbergstraße 3.

Demelius Heinrich, für Rechtsverkehr und Rechtsschutz, Dr. jur., ordentlicher Professor an der Universität Wien, Oberlandesgerichtsrat, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIII., Wattmannngasse 15. Fernruf A 5 41 23.

Dennewitz Bodo, für Staatslehre, Staatsrecht und Verwaltungsrecht, Dr. jur., Obermagistratsrat, I., Biberstraße 26. Fernruf R 2 98 12.

Dima Alexandru, für Rumänisch, Dr. phil., Schulrat, I., Biberstraße 3/II, Tür 5 b.

Florian Moriz, für Haftpflichtversicherung, Dr. jur., Direktor der „National“ allgemeine Versicherungs-AG., IX/66, Maria-Theresienstraße 3.

Gelinek Oskar, für Bevölkerungswesen, Diplomkaufmann, Dr. jur., Dr. rer. pol. hab., Dozent an der Universität Wien, XIX/114, Am Dreimarkstein 14. Fernruf B 1 35 40. (W.)

Haar Anton, für Betriebsstatistik, Dr. rer. pol., plm. a. o. Universitätsprofessor, Direktor der Abteilung „Betriebswirtschaft“ des Instituts für Wirtschaftswissenschaften der Universität Wien, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, IV., Karolinengasse 23. Fernruf U 47 708.

Hanika Franz, für Technologie (Seminar), Dipl.-Ing., Oberregierungsrat, XIX., Obkirchergasse 41. Fernruf B 1 57 70.

Hanslik Erwin, für Genossenschaftswesen, Dr. jur., Verbandsdirektor des donauländischen Raiffeisenverbandes, I., Rathausstraße 15. Fernruf A 2 38 53. (W.)

Hausmann Oskar, für Agrarwirtschaft, Dr. agr., Dozent an der Hochschule für Bodenkultur, XVIII/110, Gentsgasse 125/6. Fernruf A 2 07 00.

Illetschko Leopold, für neuzeitliche Buchhaltungsformen, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, Wien, IX/66, Pulverturm-gasse 7/10. (W.)

Krotkoff Boris, für russische Sprache, Lektor an der Universität Wien, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, I., Grillparzerstraße 5. Fernruf A 2 29 95.

Ludwig Johann, für Außenorganisation der Sachversicherung, Dr. jur., stellvertretendes Vorstandsmitglied der Wr. Allianz Vers.-AG., Wien-Klosterneuburg, Lessinggasse 7. (Liest im Wintersemester 1943/44 nicht.)

Madlé Arnold, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur., Oberregierungsrat des Statistischen Amtes für die Alpen- und Donaureichsgaue, III., Untere Viaduktgasse 41. Fernruf R 2 75 65.

Murata Toyofumi, für japanische Sprache und Kulturgeschichte, Gastprofessor an der Universität Wien, Vorstand des Institutes für Japankunde, IX., Berggasse 7, Privat: III., Modenapark 7/6. Fernruf B 5 90 01.

Nähr Alfred, für Stenographie, Dr. phil., Studienrat, Lektor an der Universität Wien, Dozent am Pädagogischen Institut der Stadt Wien, Mitglied des Reichsprüfungsamtes für das Lehramt an Höheren Schulen, VII., Sigmundgasse 15. Fernruf B 3 51 88 B. (W.)

Pacher Ferruccio, für italienische Sprache, Dr. jur., vom italienischen Kulturinstitut Wien, IX., Boltzmannngasse 16. Fernruf A 1 71 37 B.

Peters Alfred, für Zeitungswesen und Politik, Dr. phil. et Dr. rer. pol. habil., Dozent an der Universität Wien, XVIII., Sternwartestraße 55/II.

Reimer Otto, für Konkurs- und Ausgleichsrecht und Gerichtsverfassung und Gerichtsverfahren (Zivilprozeß), Diplomkaufmann, Dr. jur., Rechtsanwalt, XVIII., Sternwartestraße 25. Fernruf: Wohnung: A 1 61 49 U, Büro: U 2 93 46.

Reishofer Karl, für Deutsche Sprache, Dr. phil., Studienrat an der Wirtschaftsoberschule Wien VIII., Mitglied des Prüfungsamtes für

Diplomkaufleute und Handelslehrer, Wien-Weidling, Lenaugasse 26. Fernruf A j 8 21 31.

Repp Friedrich, für tschechische und slowakische Sprache, Dr. phil. habil., Studienrat, Dozent für Slawistik an der Universität Wien, XIX/117, Kreindlgasse 20. (W.)

Riedel Erhard, für Deutsche Postgeschichte, Dr. jur., Postrat, Dienstanschrift: I., Wallnerstraße 4. Fernruf U 2 94 36. Wohnung: III/40, Lustgasse 1/20. Fernruf: B 5 63 36.

Schmidt Ferry, für Deutsches Sparkassenwesen, Dr. jur., Vorstandsmitglied und leitender Direktor der Girozentrale der Ostmärkischen Sparkassen, III/40, Jacquingasse 45. Fernruf Wohnung: U 1 12 82. Büro: U 1 75 10.

Schubert Arnold, für Transport- und Tarifwesen, Dr. jur., Reichsbahndirektor, XXIV/Mödling, Babenbergerstraße 3 B.

Schweitzer Julius, für Genossenschaftswesen, Diplomkaufmann und Diplomhandelslehrer, V., Brandtmayergasse 9/II/5. Fernruf A 3 48 03.

Tanzner Rudolf Hans, für Versicherungswirtschaft, Diplomkaufmann, Dr. jur., Wirtschaftsprüfer, Hon.-Dozent an der Technischen Hochschule in Wien, Leiter des Wiener Instituts für Versicherungswissenschaft, gerichtlich beedeter Sachverständiger für das Versicherungsfach, XIX/117, Bauernfeldgasse 38. Fernruf B 1 15 40, B 2 60 70.

Tomasech Leopold, für Feuerversicherung, Direktor der Riunione Adriatica di Sicurtà, I/1, Tegetthoffstraße 7/9.

Tschurn Karl, für Devisenbewirtschaftung, Dr. jur., Reichsbankrat, Devisenstelle Wien, I., Teinfaltstraße 4. (Liest im Wintersemester 1943/44 nicht.)

Ulmansky Sawa, für Agrarerzeugung Südosteuropas, Diplolandwirt, Dr. der Bodenkultur, o. Universitätsprofessor a. D., I., Börsegasse 11, Fernruf A 1 15 20; I., Biberstraße 3, Fernruf R 2 00 55.

Willmes Heinrich, für Wirtschaftsprobleme der Vereinigten Staaten von Amerika, Dr. rer. pol., o. Professor der Universität Detroit (U. S. A.), Wien.

Wolf Fritz, für Devisenbewirtschaftung, Dr. rer. pol., Direktor der Devisenstelle, I., Teinfaltstraße 4. Fernruf A 1 85 40.

Zahn Josef, für Genossenschaftswesen, Dr. jur., Syndikus des „Donauländischen Genossenschaftsverbandes“, I., Teinfaltstraße 1/11. Fernruf U 2 33 27.

Zeck Hans F., für Sozialgeschichte, Doktor der Staatswissenschaften, Wien.

**b) Für das Handelslehrerdiplostudium.**

Krasensky Hans, für Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre und für Wirtschaftspädagogik, Studienrat, XIX., Kaasgrabengasse 10. Fernruf B 1 64 67.

Krencioch Rudolf, für Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, Regierungsrat, Professor an der Wirtschaftsoberschule Wien I. i. R., Wirtschaftsprüfer, VI., Linke Wienzeile 40. Fernruf B 2 04 39.

Langhoff Lukas, für Recht und Verwaltung des beruflichen Bildungswesens, Dr., Oberregierungsrat, III/40, Rochusgasse 2.

Metlitzky Franz, für allgemeine Berufsschul- und Fachschuldidaktik und für Aufbau und Organisation des beruflichen Bildungswesens, Oberregierungsrat, Landesschulinspektor für das gesamte kaufmännische Unterrichtswesen, VI/57, Windmühlgasse 7/20.

Pommer Otto, für Pädagogik, Dr. phil., Gymnasialdirektor a. D., apl. Professor a. D. für Pädagogik an der Universität Wien, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XVIII/110, Eckpergasse 26. Fernruf R 6 24 03.

Schuberth Karl, für Schulhygiene, Dr. med., Facharzt, I/1, Wipplingerstraße 5.

Ungar Rudolf, für Finanzmathematik und für Versicherungsmathematik für Lehramtskandidaten, Dr. phil., Oberstudiendirektor der Wirtschaftsoberschule Wien VIII, VIII., Lerchenfelderstraße 8.

Utschig-Dittrich Josef, für praktische Lehrübungen, Regierungsrat, Professor an der Wirtschaftsoberschule Wien VIII. i. R., vereideter Buchprüfer — Wirtschaftstreuhänder N. S. R. B., XVIII., Colloredo-gasse 7. Fernruf A 1 22 32.

#### c) Im Rahmen der Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr.

Axmann Gustaf, für Fremdenverkehrsorganisation, Doktor der Staatswissenschaften, IX., Tendlergasse 15. Fernruf A 2 50 24.

Bernecker Paul, für Gaststätten- und Hotelbetriebslehre, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, XIV., Onno-Klopp-Gasse 9. Fernruf A 5 17 16.

Fiala Josef, für Kostenrechnung und Buchhaltung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Dr. jur., III., Bechardgasse 19. Fernruf U 1 98 22.

Ginhart Karl, für Kunst und Geschichte als Fremdenverkehrsfaktor, Dr., ordentlicher Professor an der Technischen Hochschule in Wien, IV/50, Mommsengasse 5. (Liest im Wintersemester 1943/44 nicht.)

Mehl Erwin, für Sport und Touristik als Fremdenverkehrsfaktor, Dr. phil. hab., Honorarprofessor für Pädagogik der Leibesübungen an der Universität Wien, XXVI., Weidling, Feldergasse 55. Fernruf: Klosterneuburg 2174.

Richter Bruno, für technische Organisation des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, Dipl.-Ing., Architekt, VII., Burggasse 25.

Steyrer Otto, für wirtschaftliche Funktionen des Reisebüros und seine Geschäftstechnik, Dr. jur., Ministerialrat, leitender Direktor des MER, Zweigstelle Wien, VIII., Alserstraße 45/2.

#### d) Im Rahmen der Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen.

Braun Harald, für Beruf des Wirtschaftstreuhänders, Dr. jur., Hauptgeschäftsführer-Stellvertreter der Industrie- und Handelskammer, I., Stubenring 8—10.

### 11. Leiter von Sonderkursen.

Kropff Hans Josef Ferdinand, für angewandte Psychologie in der Absatzwirtschaft, XIX., Himmelstraße 55. Fernruf B 1 60 26.

Sedlak Vinzenz, für Repetitorien aus Buchhaltung, Hofrat, Professor, V., Margaretenstrasse 166. Fernruf A 3 98 44.

### 12. Mit Vorlesungen und Übungen der Südoststiftung betraut.

(Die Namen aller hier nicht angeführten Vortragenden erscheinen an anderer Stelle des Vorlesungsverzeichnisses.)

Farkas Julius, für ungarische Sprache, Professor, XVIII/110, Michaelerstraße 9.

Fendrich Johann Emil, für kaufmännisches Rechnen, Studienrat, XVII/107, Hernalsergürtel 103.

Gans Johann, für bulgarische Sprache, Dr. phil., Hofrat, Professor, Oberstaatsbibliothekar, XVIII., Schulgasse 22/4.

Jansky Herbert, für türkische und griechische Sprache, Dr. phil., apl. a. o. Universitätsprofessor, XIII/89, Burgkmaiergasse 15/17. Fernruf A 5 34 15.

Kniewald Dragica, für kroatische und serbische Sprache, Lektorin, XVIII., Währingergürtel 111/III/13.

Panek-Perger Heinrich, für rumänische Sprache, Hauptmann a. D., II/24, Scholzgasse 16.

Peyersfeld Edgar v., für rumänische Sprache, Dr. rer. pol. u. Dr. jur., XVIII., Cottagegasse 10.

Ronneberger Franz, für Einführung in die politischen und sozialen Probleme Südosteuropas, Dr. jur., I., Mölkerbastei 5, Mezzanin.

Würdinger H., für Gesellschaftsrecht der Südoststaaten, Dr. jur., ord. Universitätsprofessor, XIX/117, Haubenbiglstraße 10. Fernruf B 1 65 38. (W.)

### 13. Lehrkräfte der Öffentlichen Lehranstalt für orientalische Sprachen.

Farkas Julius, für ungarische Sprache (siehe unter 12).

Gunhold Carmen Mercedes, für spanische Sprache.

Jansky Herbert, für arabische, persische und türkische Sprache (siehe unter 12).

Kniewald Dragica, für kroatische und serbische Sprache (siehe unter 12).

Krotkoff Boris, für russische Sprache (siehe unter 10).

Mortenthaler Richard, für englische Sprache, Dr. phil. (siehe unter 8).

Pacher Ferruccio, für italienische Sprache (siehe unter 10).

Panek-Perger Heinrich, für rumänische Sprache (siehe unter 12).

Seidelhofer Walter, für französische Sprache, Dr. phil.

Zemen Karl, für englische und tschechische Sprache, Dr.

## Wissenschaftliche Einrichtungen.

### 1. Büchereien und Sammlungen.

a) Hauptbücherei der Hochschule für Welthandel (im Hochschulgebäude, Tieferdgeschoß):

Leiter: Freiberg, Dr. Siegfried, Bibliotheksrat, XIX., Zwillinggasse 1. Fernruf B 1 98 28. (W.)

Mit der Leitung betraut: Gans Johann, Dr. phil., Hofrat, Professor, Oberstaatsbibliothekar.

Ausleihbibliothek und Lesesaal.

Geöffnet während der Vorlesungszeit: Montag bis Freitag 9—19 Uhr,

Samstag 9—13 Uhr; während der vorlesungsfreien Zeit:

wochentags 9—13 Uhr.

b) Seminarbücherei und Zeitschriftensammlung der betriebswirtschaftlichen Institute (im Hochschulgebäude, II. Stock):

Präsenzbibliothek und Lesesaal.

Geöffnet: Während der Vorlesungszeit: Montag bis Freitag 9—13 Uhr;

Samstag 9—12 Uhr.

### 2. Institute und Seminare.

(Soweit nichts anderes angegeben ist, befinden sich die Institute im Hochschulgebäude.)

a) Wirtschaftsgeschichtliches Institut:

Direktor: plm. a. o. Prof. Dr. Arnold Pöschl. (W.)

b) Volkswirtschaftliches Institut:

Direktor: ord. Prof. Dr. Dr. Robert Nöll von der Nahmer.

c) Institut für Welthandelslehre (Fernsprecher A 1 11 39 Z):

Direktor: ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.

d) Institut für industrielle Betriebslehre:

Direktor: ord. Prof. Dr. Karl Seidel.

- e) Institut für Bankwirtschaftslehre (Fernsprecher A 191 32 L):  
Direktor: ord. Prof. Dkfm. Dr. Leopold Mayer.
- f) Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen (Fernsprecher A 161 25 Z):  
Direktor: ord. Prof. Franz Dörfel.
- g) Seminar für Fremdenverkehrslehre (Wien, XVIII., Colloredogasse 8,  
Fernsprecher A 114 43):  
Direktor: ord. Prof. Franz Dörfel.
- h) Institut für Betriebsorganisation und Revisionswesen:  
Direktor: ord. Prof. Dkfm. Dr. Leopold Mayer.
- i) Reklamewissenschaftliches Institut:  
Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Seidel.
- k) Institut für Handwerkswirtschaft:  
Direktor: plm. a. o. Prof. Dkfm. Dr. Ernst Hatheyer. (W.)
- l) Institut für Rechtswissenschaft:  
Direktor: ord. Prof. Dr. Hellmut Georg Isele.
- m) Geographisches Institut (Fernsprecher A 145 52):  
Direktor: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich.
- n) Technologisches Institut:  
Direktor: ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.
- o) Institut für englische Sprache und Auslandskunde:  
Direktor: Rektor, ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.
- p) Institut für romanische Sprachen:  
Direktor: plm. a. o. Prof. Dr. Gustav Rieder.
- r) Wirtschaftspädagogisches Institut (Fernsprecher A 161 25 Z):  
Direktor: ord. Prof. Franz Dörfel.
- s) Außeninstitut:  
Vorstände: ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter und  
ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich.

## Prüfungsamt.

### 1. Prüfungsamt für Kaufleute und Handelslehrer.

#### Vorsitzender:

Boeckmann, Dr. Walther von, Kurator der wissenschaftlichen Hochschulen in Wien, I., Augustinergasse 8.

#### Geschäftsführender Vorsitzender:

Ballacs, Dr. Josef, Ministerialrat, Wien, I., Bräunerstraße 2, III. Stiege, III. Stock, Tür 19. Fernruf A 390 75.

#### Stellvertretende Vorsitzende:

Knoll, Dr. Kurt, ord. Prof., Rector magn., Hochschulgebäude.  
Dörfel Franz, ord. Prof., Prorektor, Hochschulgebäude.  
Rafelsberger Walter, Dipl.-Ing., Gauwirtschaftsberater, Stadtrat, I., Strauchgasse 1.

## Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund (NSDStB).

Verwaltungsleitung „Südost“, Wien, XVIII/110, Michaelerstraße 11. Fernruf A 172 94.

Studentenführer Hochschule für Welthandel: Dkfm. Dr. Walter Weißmann. (W.). Mit der Führung der Geschäfte beauftragt: Otto Jankka.

## Studentenwerk Wien.

Dienststelle des Reichsstudentenwerks, öff.-rechtl. Anstalt  
(IX/66, Studentenhaus, Kolingasse 19. Fernruf A 18 530).

Dienststunden: Montag bis Freitag von 7 bis 16 Uhr 30, Sonnabend von 7 bis 13 Uhr.

Parteienverkehr: Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr, Sonnabend von 7 bis 9 Uhr.

Leiter des Studentenwerks Wien: ~~H~~-Hauptsturmführer Dr. Ericá Gerlich, dzt. Wehrmacht; Stellvertreter: Alfred Erhard.

Leiter der Abteilung Wirtschaftsdienst: Dipl.-Kfm. Bruno Pfundner (gefallen), K. V.: Alfred Erhard.

Leiter der Abteilung Förderung: Dipl.-Kfm. Rudolf Rößner (gefallen), K. V.: Frau Dr. Helene Brix.

Leiter der Abteilung Gesundheitsdienst: Franz Zabyłka.

Studentischer Gesundheitsführer von Wien: apl. Prof. Dr. Erwin Risak.

Studentenarzt: Ass. Dr. Josef Meller, i. V. Dr. Heinz Haider und Frau Dr. Lisa Becker.

Leiter der Abteilung Beratungsdienst: Dr. L. J. Mayer; Stellvertreter: Frau Dr. Ilse Fara.

Das Studentenwerk Wien hat zur Durchführung seiner Aufgaben folgende Einrichtungen:

Förderung: Studentenhaus, II. Stock, Auskünfte und Ausgabe von Gesuchsvordrucken: Hauptkanzlei, Tür 7.

Durch die planmäßige Förderung erhalten unbemittelte, überdurchschnittlich begabte und politisch in besonderem Maße einsatzbereite Hochschüler die erforderlichen Zuschüsse für Studiengebühren und Lebenshaltungskosten, d. h. den Ausgleichsbetrag zwischen den vorhandenen und tatsächlich benötigten Mitteln, und zwar als:

Hochschulförderung vom Studienbeginn bis zwei Semester vor dem Studienabschluß.

Abschlußförderung für die Prüfungssemester in Form von langfristigen Darlehen.

In die Reichsförderung als Spitzenförderung werden auf Grund eines besonderen Vorschlags und strenger Überprüfung jene Förderungsmitglieder aufgenommen, die sich durch ganz hervorragende Leistungen auf fachlichem und politischem Gebiet auszeichnen.

Die Volksdeutschen und Umsiedler werden im Rahmen von Sonderförderungen betreut. Die Anträge sind beim Studentenwerk selbst einzubringen, die Entscheidung obliegt dem Reichsstudentenwerk, die Auszahlung der Förderungsbeträge erfolgt durch die örtliche Dienststelle. Es werden die gleichen Auslesungsgrundsätze angewandt wie bei der planmäßigen Förderung.

Die Bewilligung der Förderung erfolgt jeweils für 1 Semester. Die Wiederbewerbung wird am Ende eines jeden Semesters für das nächste vorgenommen. Dabei ist die Förderungswürdigkeit durch Erbringen von Studiennachweisen und politischen Dienstbestätigungen unter Beweis zu stellen.

Die Abteilung Förderung erteilt ferner Auskünfte über Unterstützungen und Stipendien, die von außenstehenden Stellen, zum Teil unter ihrer Mitwirkung bei der Auswahl der Bewerber, gewährt werden, und zwar: Stipendien des Reichsgaues Wien und anderer Stadtgemeinden, der NSKOV., Studienförderung des Reichsstatthalters im Sudetengau, Ausbildungsbeihilfen der Finanzämter u. a. m.

In Zusammenarbeit mit dem Rektorat nimmt die Abteilung Förderung Einsicht in die Gesuche um Sonderförderung für Kriegsteilnehmer. Jene zum Studium beurlaubten oder aus dem Wehrdienst entlassenen Kriegsteilnehmer, die mit der Sonderförderung vom Reichserziehungsministerium nicht ihr Auslangen finden können, erhalten im Rahmen der planmäßigen Förderung die nötigen weiteren Zuschüsse.

Verheiratete Kriegsteilnehmer erhalten entsprechend der Neuregelung, die mit Wintersemester 1942/43 in Kraft getreten ist, folgende Zuschüsse:

1. Im Rahmen der Sonderförderung für alle Kriegsteilnehmer vom Reichserziehungsministerium monatlich RM 100.— (der Antrag ist in der Hochschule einzurichten),
2. bei Vollendung des 24. Lebensjahres eine Familienbeihilfe des Reichsstudentenwerks von RM 60.—, die bei Vollendung des 26. Lebensjahres auf RM 70.—, des 28. auf RM 80.— monatlich erhöht wird.

Diese Familienbeihilfe wird nur dann gewährt, wenn die Bewilligung der Sonderförderung durch die Hochschule (siehe Punkt 1) feststeht und wenn die wirtschaftliche Lage des Hochschülers und seiner Ehefrau eine Beihilfe erforderlich erscheinen läßt. Bei der Beurteilung der Wirtschaftslage des Bewerbers wird großzügig verfahren.

Im gleichen Rahmen kann nötigenfalls auch eine Kinderbeihilfe von RM 20.— monatlich für jedes Kind bewilligt werden.

3. Für Kriegsteilnehmer, die sowohl nach Punkt 1 als nach Punkt 2 nicht gefördert werden können, oder für die die Beträge der Sonderförderung, der Familien- und Kinderbeihilfe des Reichsstudentenwerks nicht ausreichen, besteht ein Sonderfonds des Reichsstudentenwerks. Die Anträge zu 2. und 3. sind beim Studentenwerk selbst zu stellen.

Außer den angeführten Familienbeihilfen können auch verheiratete Kriegsteilnehmer ebenso wie ledige sich um Aufnahme in die Hochschulförderung bewerben.

Die Betreuung der Verwehrten obliegt der Abteilung Förderung in Zusammenarbeit mit dem Soldatendienst der Reichsstudentenführung (Beratungsdienst und Studentenführung).

Bücherverbilligung kann derzeit nicht gewährt werden.

Mittagstisch für Kriegsteilnehmer und Förderungsstudenten siehe unter Speisung.

In Übereinstimmung mit der Abteilung Förderung vermittelt das Sozialpolitische Amt Gebührenermäßigung für medizinische Kurse.

Gesundheitsdienst: Studentenhaus, II. Stock, Tür 10.

1. Pflichtuntersuchung zu Beginn des Studiums und im 5. Semester.
2. Studentische Krankenversorgung hilft bei ärztlicher Behandlung, Krankenaufenthalt und Beschaffung von Arzneien; siehe Merkblatt des Studentenwerks Wien. Krankenscheine gegen Vorlage des Studienbuches und Entrichtung einer Gebühr von RM—25. In Verfolg der gesundheitspolitischen Arbeit Beratung durch den Studentenarzt Montag, Mittwoch, Freitag von 13 bis 14 Uhr, Studentenhaus, V. Stock, Bestrahlungsanlage (Höhensonne und Sollux sowie Kurzwellen) im Studentenhaus.
3. Gesundheitsförderung übernimmt bei Bestehen der Förderungsbedingungen Leistungen, die von der Studentischen Krankenversorgung nicht getragen werden können (Kur- und Erholungsaufenthalte, größere Zahnbehandlungen, Heilbehalte u. ä.). Den Kriegsversehrten und rekonvaleszenten Kriegsteilnehmern wird weitestgehende Betreuung, auch durch Ermöglichung von Erholungsaufhalten u. ä., ge-

währt. Kriegsversehrte und alle studentischen Kriegsteilnehmer, die zwei Jahre aktiv im Wehrdienst standen, davon mindestens 1/2 Jahr während des Krieges, haben bis auf weiteres die Möglichkeit, im Rahmen einer Zahnsanierungsaktion kostenlos die Wiederherstellung der vollen Kaufähigkeit ihres Gebisses zu erlangen.

Anmeldung: Studentenwerk Wien, II. Stock, Tür 9.

4. Unfallversicherung. Anmeldung von Unfällen und Rückfragen. Die Versicherung umfaßt alle Unfälle innerhalb der Hochschule und ihrer Anstalten, ferner die bei dienstlichen Veranstaltungen der Hochschule, des NSD.-Studentenbundes und des Studentenwerks außerhalb der Gebäude und die auf dem Wege von und zur Arbeitsstätte entstandenen Unfälle; bei den Studenten der Medizin, Tiermedizin, Chemie, Naturwissenschaften usw. sind auch die Infektionen eingeschlossen, die bei wissenschaftlichen Arbeiten entstehen. Wegen Unfallversicherung siehe besonderes Merkblatt.

Speisung: Vom Studentenwerk wurde ein Abkommen mit der WÖK für die Studierenden getroffen, auf Grund dessen Blocks für verbilligte Mittagskarten abgegeben werden (20 Karten zu RM 9.60). Die Behebung und Bezahlung der Blocks erfolgt an der Kasse des Studentenwerks, II. Stock.

Für Förderungsstudenten und Kriegsteilnehmer wurde in den Speiseräumen des Studentenwerks ein Mittagstisch geschaffen, für den Anmeldungen in der Abteilung Förderung des Studentenwerks entgegengenommen werden. Nähere Auskünfte werden ebendort erteilt.

Studentenheime: Anmeldungen für das kommende Semester vier Wochen vor Semesterschluß. Anmeldeformulare können von der zentralen Heimverwaltung im Studentenhaus, II. Stock, Tür 14, angefordert werden. Die Heime Pfeilgasse 4 und Pfeilgasse 6 sowie das Heim Peter-Jordan-Straße 65 stehen gegenwärtig als Reservelazarette in Verwendung. Es verbleiben somit die Heime:

	RM	RM
Wien, IX/66, Säulengasse 18, Ges. Plätze: 85, 1- bis 3bettige Zimmer . . . . .	20.—	11.—
Wien, IX/66, Porzellangasse 30, Ges. Plätze: 161, 1- bis 3bettige Zimmer . . . . .	16.—	10.—
Wien, IX/66, Servitengasse 3, Ges. Plätze: 116, 1- bis 3bettige Zimmer und Saal . . . . .	30.—	12.—
Wien, XIX/117, Billrothstraße 9 (Studentinnenheim), Ges. Plätze: 57, 1- bis 3bettige Zimmer . . . . .	20.—	11.—
Wien, II/27, Rustenschacherallee 28 (Versehrtenheim), Ges. Plätze: 40, 2- bis 6bettige Zimmer . . . . .	30.—	

Der studentische Wohnungsnachweis, II. Stock, Tür 14, vermittelt Privatzimmer.

#### Beratungsdienst des Reichsstudentenwerks

Bezirksstelle Donau-Alpen

Wien, IX/66, Kollingasse 19, IV. Stock, Tel. A 18 5 30/56.

Sprechstunden täglich von 9 bis 12 Uhr, sonst nach vorheriger Vereinbarung.

Im Jahre 1938 beauftragte das Reichserziehungsministerium das Reichsstudentenwerk mit der Durchführung der Studienberatung. Zu diesem Zweck wurde vom Reichsstudentenwerk die neue Abteilung „Beratungsdienst“ eingerichtet und ihr gleichzeitig das Arbeitsgebiet der Akademischen Auskunftsämter übertragen.

In einer Vereinbarung des Reichserziehungsministeriums und des Reichsarbeitsministeriums wurde die gemeinsame Durchführung der Studien- und Berufsberatung für Abiturienten und Abiturientinnen festgelegt.

#### Aufgaben des Beratungsdienstes:

In den Abiturienten und Abiturientinnen das Interesse und die Begeisterung für die geistige Arbeit zu wecken, ihnen die an den Hochschulen gegebenen Ausbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen und sie bei der Wahl ihres Studiums eingehend aufzuklären und zu beraten.

Den Begabten und politisch Einsatzbereiten ist der Weg an die Hochschule zu öffnen und ihnen bei der Überwindung von allen finanziellen Schwierigkeiten zu helfen.

Soldatendienst der Reichsstudentenführung: Zur studienmäßigen Beratung und Betreuung aller Abiturienten und Studenten der Wehrmacht wurde von der Reichsstudentenführung der Soldatendienst geschaffen und der Beratungsdienst mit der Durchführung dieser Aufgabe betraut. Die Soldaten werden während ihres Urlaubs in der Dienststelle über den Weg ihrer weiteren Ausbildung beraten, auf alle Vergünstigungen und Erleichterungen für Kriegsteilnehmer hingewiesen und mit studien- und berufs-kundlichem Material versehen. Im Feldpostverkehr mit den Fronten und Kasernen werden die Soldaten schriftlich beraten, über die zurzeit offenstehenden Studiemöglichkeiten aufgeklärt und durch Erstellung einer großen Anzahl von Merkblättern über die Studien- und Prüfungsordnungen, Sonderförderung usw. in Verbindung mit der Hochschule gebracht.

#### Leibesübungen.

Die zuständige Stelle für Wien ist das Amt für Leibesübungen, Wien, IX., Sensengasse 3 (Fernruf A 295 10).

Die akademischen Leibesübungen umfassen:

1. Die Grundausbildung der Studenten der ersten drei Semester, und zwar:

im 1. Semester: Teilnahme am Hallenturnen, Boxen und Gymnastik;

im 2. Semester: Teilnahme am Geländelauf und Kleinkaliberschießen;

im 3. Semester: Teilnahme an den Kampfspielen und am Rettungsschwimmen.

Den Abschluß findet die Grundausbildung in den Leistungsprüfungen.

2. Den freiwilligen Sportbetrieb. Seine Aufgaben sind:

a) die sportliche Weiterbildung nach Abschluß der Grundausbildung;

b) die Anfängerausbildung und Weiterbildung in den Übungszweigen, die nicht in der Grundausbildung enthalten sind;

c) die Bildung von Trainingsgemeinschaften zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe der Hochschulen und der Studentenschaften.

Näheres über die Durchführung der Leibesübungen für die Studierenden der Hochschule für Welthandel besagen die Anschläge.

#### Lehrveranstaltungen.

##### 1. Einführung in das Studium an der Hochschule für Welthandel.

Montag, den 1. November 1943, Hörsaal I

9—10 Uhr: Allgemeines, Gesamtstudium, Sprachen: Rektor Prof. Dr. Kurt Knoll.

10—11 Uhr: Betriebswirtschaftslehre: Prof. Dr. Leopold Mayer.  
11—12 „ : Technologie: Prof. Dr.-Ing. Ernst Beutel.  
12—13 „ : Deutsche Sprache: Studienrat Dr. Karl Reishofer.

Dienstag, den 2. November 1943, Hörsaal I.

9—10 Uhr: Rechtswissenschaft: Prof. Dr. Hellmut Georg Isele.  
10—11 „ : Volkswirtschaftslehre: Prof. Dr. Robert Nöll von der Nahmer.  
11—12 „ : Wirtschaftsgeographie: Prof. Dr. Bruno Dietrich.  
12—13 „ : Benützung der Hauptbücherei: Oberstaatsbibliothekar Prof. Dr. Johann Gans.

Nr.	Sem.	2. Geschichte.	Dozent
1	1	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1	Knoll
2	1—5	Deutsches Schicksal und deutsche Art im Spiegel unserer Sprache, 1st., Fr. 10—11; Hs. 4	Reishofer
3	1—7	Deutschtum im Auslande, deutsche Forschungsreisen, 1st., Di. 11—12; Hs. 18	Leiter
4	1	Deutsche politische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, 2st., Mi. u. Fr. 17—18; Hs. 1	Zeck
5	3	Sozialgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, 1st.; Mi. 18—19; Hs. 1	Zeck
6	5	Österreichische Postgeschichte, 1st., Fr. 18—19; Hs. 5	Riedel

#### 3. Volk.

—	1	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 1)	Knoll
7	1—3	Allgemeine Staatslehre (Volk und Staat), 1st., Di. 10—11; Hs. 6 (wird nur als eine Vorlesung mit der Vorlesung „Verfassung“ gelesen, kann daher nur zusammen mit dieser Vorlesung belegt werden)	Dennewitz
8	1	Volk und Wirtschaft (Einführung in die Volkswirtschaftslehre), 1st., Di. 12—13; Hs. 1	Nöll
9	1	Deutsches Wirtschaftsleben, 2st., Mo. 8—9.30; Hs. 1	Schmied
10	5	Wehrwirtschaftliche Übungen, 2st., Sa. 8—10; Hs. 1	Schmied
11	1	Deutsches Recht (Einführung in das private und öffentliche Recht), 2st., Di. 9.30—11; Hs. 9	Bombiero
—	1—7	Deutschtum im Auslande, deutsche Forschungsreisen, 1st., Di. 11—12; Hs. 18 (siehe Vorlesung 3)	Leiter
—	1—5	Deutsches Schicksal und deutsche Art im Spiegel unserer Sprache, 1st., Fr. 10—11; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 2)	Reishofer
12	1—3	Das deutsche Sprachgebiet und die deutsche Hochsprache. (Geographie des deutschen Wortschatzes.) (Für deutsche Hörer und Nichtdeutsche mit deutschen Sprachkenntnissen), 1st., Fr. 9.30—10.15; Hs. 4	Reishofer

#### 4. Stände.

13	5	Arbeiter (Arbeitsrecht), 2st., Di. 9—10.30; Hs. 4	Bartsch
14	5	Wirtschaftsrecht (Unternehmer), 2st., Fr. 9.30 bis 10.15, Sa. 12—13; Hs. 18	Isele

Nr.	Sem.	Dozent
15	5	Braun
<b>5. Staat.</b>		
—	1	Knoll
16	3	Dennewitz
—	1—3	Dennewitz
17	1—3	Dennewitz
18	3	Peters
—	5	Schmied
<b>6. Volkswirtschaft.</b>		
19	3—5	Groß
—	1—3	Dennewitz
—	1	Nöll
20	5	Madlé
—	1	Schmied
20a	1—3	Willmes
—	3	Peters
21	1	Ulmansky
—	5	Schmied
22	3	Kamitz
23	3	Groß
24	5	Groß

Nr.	Sem.	Dozent
25	3	Hausmann
26	5	Hausmann
27	5	Ulmansky
28	3	Madlé
29	5	Nöll
30	5	Nöll
31	5	Wolf
—	3	Zeck
—	5	Riedel
32	3	Madlé
<b>7. Betriebswirtschaft.</b>		
<b>a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.</b>		
33	3	Oberparleiter
34	3	Oberparleiter
35	3	Kropff
36	3—5	Mayer
37	3—5	Mayer
38	3	Haar
39	3	Hatheyer
40	3	Hatheyer
41	3	Ungar
42	1	Tindl
43	2	Tindl
44	3	Mayer
45	3	Tindl
46	1	Seidel
47	1	Sedlak
48	2	Tindl
49	3	Tindl
50	3	Seidel

Nr.	Sem.		Dozent
51	3	Übungen zur Allgemeinen Bilanzlehre, 2st., Di. 15.45—17.15; Hs. 7	Seidel
52	1—5	Bilanzanalyse, 1st., Di. 10.30—11.15; Hs. 1	Mayer
53	1	Wirtschaftlicher Schriftverkehr, 2st., Do. 8—9.30; Hs. 5	N. N.
54	3	Vertragstechnik, 2st., Do. 8—9.30; Hs. 1	Oberparleiter
55	1	Büroorganisation, 1st., Mo. 18—18.45; Hs. 18	Tindl
<b>b) Besondere Betriebswirtschaftslehre.</b>			
Handel.			
56	5	Betriebsvergleich im Handel, 1st., Mo. 9—9.45; Hs. 7	Oberparleiter
57	5	Außenhandelsbetrieb, 1st., Mi. 17—18; Hs. 7	Oberparleiter
58	5	Kalkulationen im Südosthandel, 1st., Mi. 20—21; Hs. 5	Oberparleiter
Genossenschaftswesen.			
59	5	Deutsches Genossenschaftswesen mit besonderer Berücksichtigung der gewerblichen Genossenschaften, 1st., Do. 17—18; Hs. 12	Zahn
60	5	Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen im Reich, 1st., Do. 16.30—17.15; Hs. 5	Schweitzer
Fabriken.			
61	5	Industriebuchhaltung, 1st., Mo. 8—9; Hs. 12	Seidel
62	5	Übungen zum industriellen Rechnungswesen, 2st., Do. 15—16.30; Hs. 12	Seidel
Banken.			
63	3—5	Die Bankgeschäfte und ihre Technik, 2st., Do. 8 bis 10; Hs. 9	Mayer
64	3—5	Bankwesen in den Südoststaaten, 1st., Di. 8—8.45; Hs. 5	Mayer
65	3	Deutsches Sparkassenwesen, 1st., Mo. 18—18.45; Hs. 5	Schmidt
—	5	Einführung und Übersicht über die Devisenbewirtschaftung, 1st., Mo. 17—18; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 31)	Wolf
Verkehr.			
66	5	Allgemeine Transportwirtschaftslehre: I. Teil: Der Aufbau der Betriebe, 1st., Mo. 12—13; Hs. 12	Dörfel
67	5	Transport- und Gütertarifwesen unter besonderer Berücksichtigung des Verkehrs mit den Südoststaaten (mit Übungen), I. Teil, 1st., Fr. 8—9; Hs. 4	Schubert
—	5	Österreichische Postgeschichte, 1st., Fr. 18—19; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 6)	Riedel
68	5	Verkehrswirtschaftliche Übungen, 1st. (wird nur alle 14 Tage 2stündig abgehalten), Fr. 11—13; Hs. 12	Dörfel
Fremdenverkehr.			
69	5	Allgemeine Fremdenverkehrslehre, 1st., Mo. 11—12; Hs. 12	Dörfel
70	3	Geographie des Fremdenverkehrs, 1st., Fr. 10—11; Hs. 9	Dietrich
71	5	Fremdenverkehrsorganisation, 1st., Mo. 16.30 bis 17.15; Hs. 12	Axmann

Nr.	Sem.		Dozent
72	3	Soziologie und Psychologie in der Fremdenverkehrswerbung, 2st., Fr. 15.45—17.15; Hs. 9	Kropff
73	1—5	Leibesübungen (einschließlich Wanderns) als Fremdenverkehrsfaktor, 1st., Mi. 16.30—17.15; Hs. 6	Mehl
74	5	Gaststätten- und Hotelbetriebslehre, 2st., Sa. 8—10; Hs. 4	Bernecker
75	5	Technische Betriebsorganisation des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, 1st., Do. 12—13; Hs. 9	Richter
76	5	Buchhaltung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, 2st., Mi. 8—9.30; Hs. 4	Fiala
77	5	Die wirtschaftlichen Funktionen des Reisebüros und seine Geschäftstechnik, 1st., Di. 8—8.45; Hs. 12	Steyrer
Versicherung.			
78	5	Allgemeine Fragen der Versicherungswirtschaft, 1st., Fr. 10—11; Hs. 3	Tanzner
79	5	Feuerversicherung, 1st., Do. 18—19; Hs. 12	Tomasch
80	5	Haftpflichtversicherung, 1st., Di. 18—19; Hs. 4	Florian
81	3	Das Rechnungswesen der Versicherungsunternehmen, 1st., Fr. 9.30—10.15; Hs. 3	Tanzner
Prüfungs- und Treuhandwesen.			
—	5	Rechtsgrundlagen, organisatorischer Aufbau und Entwicklung der Wirtschaftstreuhandberufe (unter Berücksichtigung der Kriegswirtschaft, mit Ausblicken auf die angestrebte Neuregelung und auf ausländische Berufsordnungen), 1st., Fr. 17—18; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 15)	Braun
82	5	Prüfungs- und Treuhandwesen, 2st., Mo. 18.45 bis 19.30, Di. 19—20; Hs. 7	Hatheyer
83	5	Abschlußprüfung nach Aktienrecht, 1st., Di. 17—18; Hs. 7	Hatheyer
c) Seminare.			
84	5	Betriebswirtschaftliches Seminar, 1st. (wird nur alle 14 Tage 2stündig abgehalten), Fr. 11—13; Hs. 12	Dörfel
85	5	Betriebswirtschaftliches Seminar, 1st., Fr. 16.30 bis 17.15; Hs. 12	Mayer
86	5	Seminar für Wirtschaftslehre des Warenhandels, 2st., Mi. 18—20; Hs. 8	Oberparleiter
87	5	Seminar für Fremdenverkehrslehre, 2st., Di. 11—13; Hs. 9	Dörfel-Dietrich
<b>8. Rechtsverkehr und Rechtsschutz.</b>			
—	1	Deutsches Recht (Einführung in das private und öffentliche Recht), 2st., Di. 9.30—11; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 11)	Bombiero
—	3	Staatsrecht (Fortsetzung der Sommervorlesung „Volk und Staat“), 1st., Di. 9—9.45; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 16)	Dennewitz
—	1—3	Deutsches Staatsrecht (Verfassung), wird nur als eine Vorlesung mit der Vorlesung „Allgemeine Staatslehre“ gelesen, kann daher nur zusammen mit dieser Vorlesung belegt werden, 2st., Mi. 9—11; Hs. 6 (siehe Vorlesung Nr. 17)	Dennewitz
88	3	Grundzüge des Bürgerlichen Rechts, 4st., Do. 16.30 bis 17.15, Fr. 11—12, Sa. 10—12; Hs. 18	Isele

Nr.	Sem.	Dozent
—	5	Wirtschaftsrecht (Unternehmer), 2st., Fr. 9.30 bis 10.15, Sa. 12—13; Hs. 18 (siehe Vorlesung Nr. 14)
89	3	Recht des Kaufmannes und des kaufmännischen Unternehmens in den Südoststaaten, 1st., Do. 18—19; Hs. 1
90	5	Gesellschaftsrecht in den Südoststaaten, 1st., Fr. 15.45—16.30; Hs. 5
—	5	Arbeiter (Arbeitsrecht), 2st., Di. 9—10.30; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 13)
91	3	Wertpapiere (insbesondere Wechsel- und Scheckrecht), 2st., Mi. 8.45—10.15; Hs. 1
92	3	Konkurs- und Ausgleichsrecht, 1st., Mi. 19—20; Hs. 7
93	3	Gerichtsverfassung und Gerichtsverfahren (Zivilprozeß), 1st., Mi. 18—19; Hs. 7
94	5	Privatrechtliche Übungen (insbesondere für Wirtschaftstreuhand), 1st., Do. 19—20; Hs. 7
<b>Seminar.</b>		
95	5	Rechtseminar: Übungen im Handelsrecht, mit schriftlichen Arbeiten, 2st., Do. 17—19; Hs. 5
<b>9. Wirtschaftsgeographie.</b>		
96	1	Wirtschaft und Raum, I. Teil: Die geographischen Grundlagen der Weltwirtschaft, 2st., Fr. 8—10; Hs. 9
97	1	Geographische Grundlagen der Wirtschaft mit besonderer Berücksichtigung der Großraumwirtschaft, 2st., Fr. 8—10; Hs. 7
98	3	Großdeutschland, 2st., Mi. 10—12; Hs. 1
99	3—5	Großdeutschland, 2st., Mo. 9.30—11; Hs. 9
—	1—7	Deutschum im Auslande, deutsche Forschungsreisen, 1st., Di. 11—12; Hs. 18 (siehe Vorlesung Nr. 3)
100	3	Der Südosten: Raum, Volk, Wirtschaft, 1st., Di. 17 bis 18; Hs. 1
101	1—7	Geographische Grundlagen des Verkehrs im Südosten Europas, 1st., Di. 9.45—10.30; Hs. 5
102	5	U. S. A. — Raum, Volk, Wirtschaft, Geopolitik, 2st., Mi. 8—10; Hs. 9
103	5	Randgebiete des Indischen Ozeans, 2st., Mi. 8—10; Hs. 12
—	3	Geographie des Fremdenverkehrs, 1st., Fr. 10—11; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 70)
104	—	Anleitung zum Entwerfen von Wirtschafts- und Verkehrskarten (Gemeinschaftsarbeit), gratis; Zeit nach Vereinbarung
—	—	Lehrwanderungen. Zeit und Vorbereitung derselben nach Vereinbarung
<b>Seminare.</b>		
105	5	Wirtschaftsgeographisches Seminar, Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 2st., Di. 15—17; Hs. 9
106	3—7	Wirtschaftsgeographisches Seminar, Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 2st., Di. 15—17; Hs. 12
—	5	Seminar für Fremdenverkehrslehre, 2st., Di. 11—13; Hs. 9 (siehe Seminar Nr. 87)

Nr.	Sem.	Dozent
<b>10. Wirtschaft und Technik.</b>		
107	1	Wirtschaft und Technik, 2st., Mi. 8—10; Hs. 16
108	1	Wirtschaft und Technik, 2st., Mi. 8—10; Hs. 18
109	1	Rohstoffe und Fertigwaren der Südostländer A, I. Teil, 1st., Fr. 10—12; Hs. 16 (wird nur alle 14 Tage 2stündig gehalten)
110	1	Rohstoffe und Fertigwaren der Südostländer B, I. Teil, 1st., Fr. 10—12; Hs. 16 (wird nur alle 14 Tage 2stündig gehalten)
111	3	Rohstoffe und Fertigwaren der Südostländer A, II. Teil, 1st., Fr. 12—13; Hs. 18 (wird nur alle 14 Tage 1stündig gehalten)
112	3	Rohstoffe und Fertigwaren der Südostländer B, II. Teil, 1st., Fr. 12—13; Hs. 18 (wird nur alle 14 Tage 1stündig gehalten)
113	1	Chemische Technologie, 2st., Do. 9.30—10.15, Fr. 17—17.45; Hs. 16
114	3	Technologie anorganischer Waren, 2st., Sa. 8—10; Hs. 18
115	3	Technologie anorganischer Waren, 2st., Sa. 8—10; Hs. 16
116	5	Bau- und Werkstoffe, 1st., Mi. 10—11; Hs. 18
117	5	Technologie organischer Waren, 2st., Fr. 8—9.30; Hs. 16
118	5	Technologie organischer Waren, 2st., Fr. 8—9.30; Hs. 18
119	1—5	Textilkunde, 1st., Mi. 11—12; Hs. 18
120	5	Die menschlichen Nahrungs- und Genußmittel. I. Allgemeiner Teil: Physiologie der Ernährung; Aufbau und Zusammensetzung unserer Nahrung, 2st., Do. 8—9.30; Hs. 16
121	1—5	Untersuchungsmethoden für unsere wichtigsten Waren, 2st., Fr. 18.30—20; Hs. 16
<b>Proseminar.</b>		
122	3	Warenkundliches Proseminar, 2st., Mi. 18—20; Hs. 16
<b>Seminare.</b>		
123	5	Warenkundliches Seminar, 1st., Mi. 11—12; Hs. 16
124	5	Warenkundliches Seminar, 1st., Mi. 10—12; Hs. 16
<b>Oberseminare.</b>		
125	5—7	Oberseminar für Doktoranden, 1st., Mi. 12—13; Hs. 16
126	5—7	Oberseminar für Doktoranden, 1st., Mi. 12—13; Hs. 18
<b>11. Presse.</b>		
—	3	Liberalismus und totalitärer Staat, mit besonderer Berücksichtigung der Neuorientierung im Schriftleiterberuf. Mit Aussprache, 2st., Do. 14—16; Hs. 6 (siehe Vorlesung Nr. 18)

Nr. Sem.	12. Deutsche Sprache.	Dozent
	a) Für deutsche und vorgeschrittene nichtdeutsche Hörer.	
— 1—5	Deutsches Schicksal und deutsche Art im Spiegel unserer Sprache, 1st., Fr. 10—11; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 2)	Reishofer
127 1—3	Arteigene deutsche Sprachlehre (Deutsche Satzlehre), 1st., Fr. 11—12; Hs. 4	Reishofer
— 1—3	Das deutsche Sprachgebiet und die deutsche Hochsprache. (Geographie des deutschen Wortschatzes), 1st., Fr. 9.30—10.15; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 12)	Reishofer

	b) Für nichtdeutsche Hörer.	
128 1	Deutsche Stil- und Ausdrucksschulung. (Pflichtübung für Nichtdeutsche mit Klausuren und Hausübungen), 2st., Mo. 8—9.30; Hs. 3	Reishofer
129 1—3	Einführung in das deutsche Schrifttum, 1st., Fr. 12 bis 13; Hs. 3	Reishofer

### 13. Fremdsprachen.

#### a) Englisch.

130 1	Britische Wirtschaftseinrichtungen I, 1st., Do. 15.45 bis 16.30; Hs. 1	Knoll
131 1	Englische Handelskorrespondenz I, 1st., Do. 16.30 bis 17.15; Hs. 1	Knoll
132 3	Transportwesen, 1st., Sa. 12—13; Hs. 7	Knoll
133 5	Finanzierung des Außenhandels, 1st., Sa. 11—12; Hs. 7	Knoll
134 1—5	Britische Gegenwartsprobleme (Auslandskunde — in deutscher Sprache), 1st., Di. 8—8.45; Hs. 1	Knoll
135 1—5	Die Vereinigten Staaten von Amerika (Auslandskunde — in deutscher Sprache), 1st., Fr. 12—13; Hs. 7	Mortenthaler
136 3—5	Die englische Sprache im Fremdenverkehr, 2st., Do. 11.30—12.15, Fr. 11—12; Hs. 3	Mortenthaler

#### Seminare.

137 1	Proseminar, Abteilung A (für Anfänger): Phonetik, Grammatik und Lektüre, 2st., Di. 18—19, Do. 12—13; Hs. 3	Mortenthaler
138 1	Proseminar, Abteilung B (für Vorgesrittene): Übersetzungsübungen und Lektüre ausgewählter Texte, 2st., Sa. 10—12; Hs. 3	Mortenthaler
139 3	Seminar I: Lektüre und Übersetzungsübungen ausgewählter wirtschaftlicher Texte, 1st., Do. 9.30 bis 10.15; Hs. 7	Knoll
140 5	Seminar II: Lektüre und Übersetzungsübungen an der Hand schwieriger wirtschaftlicher Texte, 1st., Sa. 10—11; Hs. 7	Knoll

#### b) Romanische Sprachen.

##### 1. Französisch.

141 1	Französische Diktat-, Grammatik- und einfache Gesprächsübungen, 2st., Mo. 15—15.45, Fr. 17 bis 7.45; Hs. 5	Rieder
-------	--	--------

Nr. Sem.		Dozent
142 3	Französische Zeitungslektüre, 1st., Mo. 15.45 bis 16.30; Hs. 9	Rieder
143 3	Französische Handelskorrespondenz I, 2st., Di. 15 bis 15.45, Do. 15—16; Hs. 7	Rieder
144 5	Französische Wirtschaftssprache I (Landwirtschaft, Industrie und Handel), 2st., Mo. 17—18, Fr. 15 bis 15.45; Hs. 12	Rieder
145 1—5	Französische Landeskunde, 1st., Do. 16.30—17.15; Hs. 12	Rieder

#### 2. Italienisch.

146 1	Kurs A: Einführung ins Italienische (für Anfänger), 2st., Mo. u. Do. 9.30—10.15; Hs. 4	Pacher
147 1	Kurs B: Einführung ins Italienische (für Vorgesrittene), 2st., Mo. u. Do. 17—18; Hs. 9	Pacher
148 3	Italienische Handelskorrespondenz, 2st., Mo. 8.45 bis 9.30, Do. 10—11; Hs. 4	Pacher
149 5	Die italienische Wirtschaftssprache an Hand von italienischen Fachzeitungen, 1st., Mi. 10—11; Hs. 4	Pacher
150 3	Italienische Landeskunde, 1st., Do. 11—12; Hs. 4	Pacher
151 5	Italienische Konversation, 2st., Mo. 10.30—11.15, Mi. 9.30—10.15; Hs. 4	Pacher

#### 3. Spanisch.

152 1	Spanisch I für Anfänger (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen), 3st., Mo. 14—15, Fr. 13.30—15; Hs. 12	Berndt
153 3	Spanisch II (Fortsetzung), 3st., Mo. 15.45—16.30, Mi. 13.30—15; Hs. 6	Berndt
154 5	Spanisch III (Fortsetzung), 2st., Mo. u. Fr. 15 bis 15.45; Hs. 9	Berndt
155 5	Spanische Handelskorrespondenz (Diktat spanischer Geschäftsbriefe und Übersetzungsübungen), 1st., Mi. 15.45—16.30; Hs. 12	Berndt
156 5	Diálogos al azar (Conversaciones castellanas sobre la vida diaria en los países de lengua Española), 1st., Mi. 15—15.45; Hs. 12	Berndt

#### 4. Portugiesisch.

157 1. u. 2	Einführung in die portugiesische Sprache (für Anfänger), 2st., Di. u. Fr. 16—17; Hs. 16	Rieder
-------------	---	--------

#### 5. Rumänisch.

158 1	Einführung in die rumänische Sprache (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen), 2st., Mi. 16.30—18; Hs. 9	Dima
159 3	Rumänisch für Vorgesrittene (Stilistik und Handelskorrespondenz), 1st., Do. 17—18; Hs. 4	Dima

#### c) Japanisch.

160 3	Japanisch für Vorgesrittene, 3st., Mi. 12—13, Fr. 10—12; Hs. 6	Murata
161 3—5	Japanische Landeskunde, 1st., Mi. 11—12; Hs. 6	Murata

Nr. Sem. Dozent

**d) Slawische Sprachen.**

**1. Russisch.**

- 162 1 Russisch I (für Anfänger), 3st., Di. 15.30—17, Fr. 15.30—16.15; Hs. 6 Krotkoff  
 163 3 Russisch II (für Vorgesrittene), Konversation, Landeskunde, 3st., Di. u. Do. 17—18, Fr. 16—17; Hs. 6 Krotkoff  
 164 5 Russisch III (für ganz Vorgesrittene), Handelskorrespondenz, Konversation, 2st., Mo. 17—18, Do. 16.30—17.15; Hs. 6 Krotkoff

**2. Slowakisch.**

- 165 1 Slowakische Sprache für Anfänger, 2st., Mi. 8—9, Sa. 9—10; Hs. 3 Ambrus  
 166 3 Slowakische Sprache für Vorgesrittene, 2st., Di. 15—15.45, Fr. 14—15; Hs. 4 Ambrus

**3. Tschechisch.**

- 167 1 Tschechisch für Anfänger, 2st., Mi. 9—10, Sa. 8—9; Hs. 3 Ambrus  
 168 3 Tschechisch für Vorgesrittene, 2st., Di. 14—15, Fr. 15—15.45; Hs. 4 Ambrus

**14. Philosophie und Pädagogik.**

**a) Für alle Lehramtskandidaten.**

- 1 Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 1) Knoll  
 169 1 Einführung in die Philosophie, 2st., Mo. 9.30—10.15, Do. 11—12; Hs. 12 Pommer  
 170 3 Allgemeine Psychologie (in anthropologischer Betrachtung), 2st., Mo. 10—11, Do. 9.30—10.15; Hs. 12 Pommer  
 171 3 Pädagogische Jugendkunde, 1st., Do. 10—11; Hs. 12 Pommer  
 172 3 Schulhygiene, 1st., Mo. 8—9; Hs. 6 Schubert  
 173 5 Recht und Verwaltung des beruflichen Bildungswesens, 1st., Fr. 8—9; Hs. 12 Langhoff  
 174 3 Allgemeine Berufsschul- und Fachschuldidaktik, 2st., Mi. 8.45—10.15; Hs. 7 Metlitzky
- b) Für die Kandidaten der wirtschaftlichen Fachgruppe.**
- 3 Finanzmathematik, 2st., Di. 8—9.45; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 41) Ungar  
 175 3 Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, 2st., Sa. 10—12; Hs. 12 Krencioch  
 176 5 Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre II, 2st., Mo. 11—13; Hs. 6 Krasensky  
 177 3 Methodik der Buchhaltungs- und Bilanzlehre, 1st., Sa. 9—10; Hs. 12 Krasensky  
 178 5 Methodik des Unterrichtes im wirtschaftlichen Schriftverkehr, 1st., Mi. 11—12; Hs. 12 Utschig-Dittrich  
 179 5 Praktische Lehrübungen, 2st., Fr. 9—11; Hs. 12 Dörfel

Nr. Sem. Seminar. Dozent

- 180 5 Wirtschaftspädagogisches Seminar, 1st. (wird nur alle 14 Tage 2stündig gehalten), Di. 11—13; Hs. 12 Dörfel

c) Darüber hinaus haben alle Lehramtskandidaten den Besuch der für ihre Prüfungsfächer wichtigen Lehrveranstaltungen nachzuweisen.

**15. Stenographie.**

- 181 1—5 Deutsche Stenographie (für Anfänger und mäßig Vorgesrittene), 2 st., Mi. 15—17; Hs. 3 Botgorschek

**16. Leibesübungen.**

Allgemeine Leibesübungen laut besonderem Übungsplan. (Siehe Anschlag auf dem Schwarzen Brett.)

**17. Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr.**

(Dauer: 2 Semester.)

- Schirmherr: Staatsminister a. D. Staatssekretär Hermann Esser,  
 Leiter des deutschen Fremdenverkehrs. Dozent
- Nr. — Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1 st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 1) Knoll  
 — Deutsche politische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, 2st., Mi. u. Fr. 17—18; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 4) Zeck  
 182 Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 2st., Do. 19 bis 20.30; Hs. 1 Kamitz  
 — Deutsches Recht (Einführung in das private und öffentliche Recht), 2st., Di. 9.30—11; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 11) Bombiero  
 183 Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 2st., Mo. 15—16.30; Hs. 1 Hatheyer  
 184 Technik des Warenhandels, 2st., Sa. 10—12; Hs. 1 Krasensky  
 185 Einführung in das Geld-, Bank- und Börsenwesen, 1st., Di. 8.45—9.30; Hs. 1 Mayer  
 186 Einführung in das Verkehrswesen, 1st., Mi. 12—13; Hs. 1 Dörfel  
 187 Einführung in das kaufmännische Rechnungswesen, 3st., Di. 18—19, Fr. 8—10; Hs. 1 Fendrich  
 — Einführung in die Kostenlehre und Kostenrechnung, 2st., Mo. 17.15—18.45; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 39) Hatheyer  
 — Steuern im Betriebe I, 2st., Fr. 18—20; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 37) Mayer  
 — Allgemeine Fremdenverkehrslehre, 1st., Mo. 11—12; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 69) Dörfel  
 — Geographie des Fremdenverkehrs, 1st., Fr. 10—11; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 70) Dietrich  
 — Fremdenverkehrsorganisation, 1st., Mo. 16.30—17.15; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 71) Axmann  
 — Soziologie und Psychologie in der Fremdenverkehrswerbung, 2st., Fr. 15.45—17.15; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 72) Kropff

Nr.	Dozent
— Leibesübungen (einschließlich Wanderns) als Fremdenverkehrsfaktor, 1st., Mi. 16.30—17.15; Hs. 6 (siehe Vorlesung Nr. 73)	Mehl
— Gaststätten- und Hotelbetriebslehre, 2st., Sa. 8—10; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 74)	Bernecker
— Buchhaltung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, 2st., Mi. 8—9.30; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 76)	Fiala
— Technische Betriebsorganisation des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, 1st., Do. 12—13; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 75)	Richter
— Bau- und Werkstoffe, 1st., Mi. 10—11; Hs. 18 (siehe Vorlesung Nr. 116)	Beutel
— Textilkunde, 1st., Mi. 11—12; Hs. 18 (siehe Vorlesung Nr. 119)	Reinthalter
— Die menschlichen Nahrungs- und Genußmittel. I. Allgemeiner Teil. Physiologie der Ernährung; Aufbau und Zusammensetzung unserer Nahrung, 2st., Do. 8—9.30; Hs. 16 (siehe Vorlesung Nr. 120)	Stockert
— Die wirtschaftlichen Funktionen des Reisebüros und seine Geschäftstechnik, 1st., Di. 8—8.45; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 77)	Steyrer
— Deutsche Stil- und Ausdrucksschulung, 2st., Mo. 8 bis 9.30; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 128)	Reishofer
— Einführung in das deutsche Schrifttum, 1st., Fr. 12—13; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 129)	Reishofer
— Die englische Sprache im Fremdenverkehr, 2st., Do. 11.30—12.15, Fr. 11—12; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 136)	Mortenthaler
— Französische Handelskorrespondenz I, 2st., Di. 15 bis 15.45, Do. 15—16; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 143)	Rieder
oder Französische Wirtschaftssprache I (Landwirtschaft, Industrie und Handel), 2st., Mo. 17—18, Fr. 15—15.45; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 144)	Rieder
— Italienisch: Kurs A: Einführung ins Italienische (für Anfänger), 2st., Mo. u. Do. 9.30—10.15; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 146)	Pacher
oder Italienische Konversation, 2st., Mo. 10.30—11.15, Mi. 9.30—10.15; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 151)	Pacher
— Spanisch I, für Anfänger (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen), 3st., Mo. 14—15, Fr. 13.30—15; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 152)	Berndt
oder Spanische Handelskorrespondenz (Diktat spanischer Geschäftsbriefe und Übersetzungsübungen), 1st., Mi. 15.45—16.30; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 155)	Berndt
und Diálogos al azar (Conversaciones castellanas sobre la vida diaria en los países de lengua Española), 1st., Mi. 15—15.45; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 156)	Berndt

(Von den Fremdsprachen sind 2 nach Wahl des Hörers mit mindestens 2 Wochenstunden pro Sprache verbindlich.)

Außerdem finden Dienstag und Donnerstag von 16—18 Uhr im Hörsaal 5 Gastvorträge statt, über die jeweils besondere Anschläge am Schwarzen Brett erscheinen.

#### Seminar.

- |   |                 |
|---|-----------------|
| — Seminar für Fremdenverkehr, 2st., Di. 11—13; Hs. 9 (siehe Seminar Nr. 87) | Dietrich-Dörfel |
|---|-----------------|

Nr.	Dozent
<b>18. Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen.</b> (Dauer: 2 Semester.)	
— Rechtsgrundlagen, organisatorischer Aufbau und Entwicklung der Wirtschaftstreuhandberufe (unter Berücksichtigung der Kriegswirtschaft, mit Ausblicken auf die angestrebte Neuregelung und auf ausländische Berufsordnungen), 1st., Fr. 17—18; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 15)	Braum
— Prüfungs- und Treuhandwesen, 2st., Mo. 18.45—19.30, Di. 19—20; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 82)	Hatheyer
— Steuern im Betriebe I, 2st., Fr. 18—20; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 37)	Mayer
— Einführung in die Kostenlehre und Kostenrechnung, 2st., Mo. 17.15—18.45; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 39)	Hatheyer
— Allgemeine Bilanzlehre, 3st., Di. 18—19, Do. 17—19; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 50)	Seidel
— Abschlußprüfung nach Aktienrecht, 1st., Di. 17—18; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 83)	Hatheyer
— Privatrechtliche Übungen (insbesondere für Wirtschaftstreuhand), 1st., Do. 19—20; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 94)	Demelius

#### 19. Südoststiftung.

(Dauer: 2 Jahre.)

##### I. Studienjahr.

(V. Lehrgang, 1. Semester.)

##### a) Vorlesungen.

— Großdeutschland, 2st., Mi. 10—12; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 98)	Dietrich
— Der Südosten: Raum, Volk, Wirtschaft, 1st., Di. 17—18; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 100)	Dietrich
— Rohstoffe und Fertigwaren der Südostländer A, I. Teil, 1st., Fr. 10—12; Hs. 16 (wird nur alle 14 Tage 2stündig gehalten) (siehe Vorlesung Nr. 109)	Beutel
— Rohstoffe und Fertigwaren der Südostländer B, I. Teil, 1st., Fr. 10—12; Hs. 16 (wird nur alle 14 Tage 2stündig gehalten) (siehe Vorlesung Nr. 110)	Reinthalter
— Deutsche politische Geschichte des 19. u. 20. Jahrhunderts, 2st., Mi. u. Fr. 17—18; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 4)	Zeck
188 Einführung in die politischen und sozialen Probleme Südosteuropas, 2st., Mi. 15—16.30; Hs. 1	Ronneberger
— Einführung in die Volkswirtschaftslehre, 2st., Do. 19 bis 20.30; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 182)	Kamitz
— Grundlagen der Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, 1st., Mo. 18.45—19.30; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 23)	Groß
— Agrarwirtschaft des Südostens, 1st., Mi. 16.30—17.15; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 26)	Hausmann
— Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 2st., Mo. 15—16.30; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 183)	Hatheyer
189 Übungen zur Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 1st., Di. 15.45—16.30; Hs. 1	Hatheyer
— Technik des Warenhandels, 2st., Sa. 10—12; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 184)	Krasensky
— Einführung in das Geld-, Bank- und Börsenwesen, 1st., Di. 8.45—9.30; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 185)	Mayer

Nr.		Dozent
—	Einführung in das Verkehrswesen, 1st., Mi. 12—13; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 186)	Dörfel
—	Einführung in das kaufmännische Rechnungswesen, 3st., Di. 18—19, Fr. 8—10; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 187)	Fendrich
—	Bilanzanalyse, 1st., Di. 10.30—11.15; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 52)	Mayer
—	Recht des Kaufmanns und des kaufmännischen Unternehmens in den Südoststaaten, 1st., Do. 18—19; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 89)	Demelius
<b>b) Sprachen.</b>		
—	Deutsche Stil- und Ausdrucksschulung, 2st., Mo. 8 bis 9.30; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 128)	Reishofer
—	Einführung in das deutsche Schrifttum, 1st., Fr. 12—13; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 129)	Reishofer
—	Slowakische Sprache für Anfänger, 2st., Mi. 8—9, Sa. 9—10; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 165)	Ambrus
—	Tschechisch für Anfänger, 2st., Mi. 9—10, Sa. 8—9; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 167)	Ambrus
190	Kroatisch für Anfänger, 3st., Di. 14.15—15.45, Fr. 15.45 bis 17.15; Hs. 3	Kniewald
191	Serbisch für Anfänger, 3st., Do. 15.45—17.15, Fr. 14.15 bis 15.45; Hs. 3	Kniewald
192	Bulgarisch I, 3st., Di. 19—20, Fr. 18—19.30; Hs. 3	Gans
193	Ungarische Sprache, Stilistik und Handelskorrespondenz: Kurs a) 2st., Mo. 18—18.45, Mi. 18.45—19.30; Hs. 3 Kurs b) 2st., Di. 16.30—17.15, Mi. 18—18.45; Hs. 3	Farkas
194	Rumänische Sprache I, 3st., Mo. u. Fr. 19.30—21, Hs. 3	Peyersfeld
195	Griechisch I, 3st., Mo. 16.30—17.15, Mi. 19.30—21; Hs. 3	Jansky
196	Türkisch I, 3st., Mo. 17.15—18, Do. 14.15—15.45; Hs. 3	Jansky

## II. Studienjahr.

(IV. Lehrgang, 3. Semester.)

### a) Vorlesungen.

197	Die politische Entwicklung Südosteuropas der Nachweltkriegszeit, 1st., Di. 18—19; Hs. 5	Ronneberger
198	Übungen zur politischen Geschichte Südosteuropas, 2st., Di. 19—21; Hs. 5	Ronneberger
—	Geographische Grundlagen des Verkehrs im Südosten Europas, 1st., Di. 9.45—10.30; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 101)	Leiter
—	Transport- und Gütertarifwesen unter besonderer Berücksichtigung des Verkehrs mit den Südoststaaten (mit Übungen), I. Teil, 1st., Fr. 8—9; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 67)	Schubert
—	Rohstoffe und Fertigwaren der Südostländer A, 2. Teil, 1st., Fr. 12—13; Hs. 18 (wird nur alle 14 Tage 1stündig gehalten) (siehe Vorlesung Nr. 111)	Beutel
—	Rohstoffe und Fertigwaren der Südostländer B, 2. Teil, 1st., Fr. 12—13; Hs. 18 (wird nur alle 14 Tage 1stündig gehalten) (siehe Vorlesung Nr. 112)	Reinthaler
—	Agrarerzeugung Südosteuropas, II. Teil, 1st., Mi. 15 bis 16; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 27)	Ulmansky
—	Wirtschaftsstruktur und Wirtschaftspolitik der einzelnen Südoststaaten, 2st., Mo. 19.30—21; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 24)	Groß

Nr.		Dozent
—	Einführung und Übersicht über die Devisenbewirtschaftung, 1st., Mo. 17—18; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 31)	Wolf
—	Bankwesen in den Südoststaaten, 1st., Di. 8—8.45; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 64)	Mayer
—	Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen im Reich, 1st., Do. 16.30—17.15; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 60)	Schweitzer
—	Kalkulationen im Südosthandel, 1st., Mi. 20—21; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 58)	Oberparleiter
—	Staatsrecht, 1st., Di. 9—9.45; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 16)	Dennewitz
—	Gesellschaftsrecht in den Südoststaaten, 1st., Fr. 15.45 bis 16.30; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 90)	Isele

### b) Sprachen.

—	Deutsches Schicksal und deutsche Art im Spiegel unserer Sprache, 1st., Fr. 10—11; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 2)	Reishofer
—	Arteigene deutsche Sprachlehre (Deutsche Satzlehre), 1st., Fr. 11—12; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 127)	Reishofer
—	Das deutsche Sprachgebiet und die deutsche Hochsprache (Geographie des deutschen Wortschatzes), 1st., Fr. 9.30—10.15; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 12)	Reishofer
—	Slowakisch für Vorgeschriftene, 2st., Di. 15—15.45, Fr. 14—15; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 166)	Ambrus
—	Tschechisch für Vorgeschriftene, 2st., Di. 14.15—15, Fr. 15—15.45; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 168)	Ambrus
199	Kroatisch II, 3st., Mo. 15.45—17.15, Do. 14.15—15.45; Hs. 4	Kniewald
200	Serbisch II, 3st., Mo. 14.15—15.45, Di. 15.45—17.15; Hs. 4	Kniewald
201	Bulgarisch II, 3st., Do. 18—19.30, Fr. 19.30—20.15; Hs. 4	Gans
202	Ungarische Sprache, Stilistik und Handelskorrespondenz: Kurs a) 2st., Di. u. Fr. 17—18; Hs. 4 Kurs b) 2st., Mi. 19.30—20.15, Fr. 16.30—17.15; Hs. 4	Farkas
203	Rumänische Sprache II, 3st., Mo. 18—19.30, Fr. 18—19; Hs. 4	Panek-Perger
204	Griechisch II, 3st., Mi. 18—19.30, Do. 13.30—14.15; Hs. 4	Jansky
205	Türkisch II, 3st., Mi. 16.30—18, Do. 15.45—16.30; Hs. 4	Jansky

## 20. Öffentliche Lehranstalt für orientalische Sprachen.

(Studiendauer: 2 Jahre.)

206	Arabisch I, 3st., Di. und Fr. 19.30—21; Hs. 15	Jansky
207	Arabisch II, 3st., Di. und Fr. 15—16.30; Hs. 8	Jansky
208	Arabisch III, 3st., Di. und Fr. 16.30—18; Hs. 8	Jansky
209	Englisch I, 3st., Di. und Fr. 19.30—21; Hs. 9	Zemen
210	Englisch II, 3st., Di. und Fr. 18—19.30; Hs. 9	Zemen
211	Englisch III, 1 <sup>1/2</sup> st., Mi. 18.30—20; Hs. 5	Mortenthaler
212	Französisch I, 3st., Mo. und Do. 19.30—21; Hs. 16	Seidelhofer
213	Französisch II, 3st., Mo. und Do. 18—19.30; Hs. 16	Seidelhofer
214	Französisch III, 1 <sup>1/2</sup> st., Mi. 17.30—19; Hs. 12	Seidelhofer
215	Italienisch I, 3st., Mo. und Do. 19.30—21; Hs. 9	Pacher
216	Italienisch II, 3st., Mo. und Do. 18—19.30; Hs. 9	Pacher

Nr.		Dozent
217	Kroatisch I, 3st., Mo. und Do. 19.30—21; Hs. 8	Kniewald
218	Kroatisch II, 3st., Mo. und Do. 18—19.30; Hs. 8	Kniewald
219	Kroatisch III, 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> st., Mi. 18.30—20; Hs. 9	Kniewald
220	Persisch I, 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> st., Do. 16.30—18; Hs. 8	Jansky
221	Persisch II, 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> st., Do. 19.30—21; Hs. 15	Jansky
222	Rumänisch I, 3st., Di. 19.30—21; Hs. 4, Fr. 19.30—21; Hs. 5	Panek-Perger
223	Russisch I, 3st., Mo. und Do. 19.30—21; Hs. 6	Krotkoff
224	Russisch II, 3st., Mo. und Do. 18—19.30; Hs. 6	Krotkoff
225	Russisch III, 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> st., Mi. 18.30—20; Hs. 6	Krotkoff
226	Spanisch I, 3st., Di. und Fr. 19.30—21; Hs. 12	Gunhold
227	Spanisch II, 3st., Di. und Fr. 18—19.30; Hs. 12	Gunhold
228	Tschechisch I, 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> st., Mo. 19.30—21; Hs. 12	Zemen
229	Tschechisch II, 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> st., Mo. 18—19.30; Hs. 12	Zemen
230	Türkisch I, 3st., Mo. und Do. 18—19.30; Hs. 15	Jansky
231	Türkisch II, 3st., Di. und Fr. 18—19.30; Hs. 15	Jansky
232	Türkisch III, 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> st., Mo. 19.30—21; Hs. 15	Jansky
233	Ungarisch I, 3st., Di. 20—21 und Fr. 18—20; Hs. 6	Farkas
234	Ungarisch II, 3st., Di. 18—20 und Fr. 20—21; Hs. 6	Farkas

### 21. Betriebswirtschaftliche Repetitorien.

235	Repetitorium des wirtschaftlichen Schriftverkehrs, 2st., Do. 18.45—20.15; Hs. 3	Krasensky
236	Repetitorium des wirtschaftlichen Rechnens I, 3st., Mi. 16.30—17.15 und Do. 17.15—18.45; Hs. 18	Krasensky
237	Repetitorium des wirtschaftlichen Rechnens II, 3st., Di. 16—17 und Do. 18.45—20.15; Hs. 18	Krencioch
238	Repetitorium aus Buchhaltung I, 3st., Mi. 18—19 und Fr. 18.30—20; Hs. 18	Sedlak
239	Repetitorium aus Buchhaltung II, 3st., Mo. 18.45—20.15 und Mi. 17—18; Hs. 18	Sedlak